

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreizehntägige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 295.

Halle, Donnerstag den 17. December
Hierzu zwei Beilagen.

1863.

Deutschland.

Berlin, d. 15. Decbr. Der in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses von der Commission für das Anleihegesetz vorgelegte Adressentwurf lautet:

Allenhochachtungsvoll, Großmächtigster König!

Allenhochachtungsvoll König und Herr!

Eure Königl. Majestät haben uns in Folge der zwischen Deutschland und Dänemark schwebenden Streitfrage einen Gesetzentwurf, betreffend den außerordentlichen Geldbedarf der Militär- und Marineverwaltung vorlegen zu lassen geruht.

Das Haus der Abgeordneten hat bereits in eingehender Verhandlung die schleswig-holsteinische Frage erörtert und die Richtung der Politik, welche einhalten Deutschlands Ehre und Interesse nach unserer Ueberzeugung gebieten, in seinem Beschlusse vom 2. December befestigt.

Das Anleihegesetz von 1852, wie es durch den Londoner Vertrag vorzeichnet worden, hat niemals die Zustimmung der zunächst Berechtigten, der Volksvertreter, der Herzogthümer, der Ägypäer des Oldenburger Fürstenthums und des deutschen Bundes getagt erhalten.

Schon hiedurch seiner rechtlichen Grundlage entbehrend, hat dann der Londoner Vertrag für die daran beteiligten Mächte vollends seine Verbindlichkeit verloren, nachdem die dänische Regierung überhies alle damals gemachten Zusagen gebrochen hat. Preußen und Deutschland sind demnach verpflichtet, das Erbrecht Friedrich VIII. anzuerkennen, die Zusammengehörigkeit und Unabhängigkeit der Herzogthümer herzustellen, und das deutsche Bundesgebiet von der Annexion der dänischen Provinzen zu befreien.

Dieser Verpflichtung schuldig und wirksam nachzukommen, hat kein anderer deutscher Staat dergleichen Aufforderung, als der preussische.

Auf dem Boden der Herzogthümer hat unser tapferes Heer seine ersten Siege seit den Befreiungskriegen errungen, und damit seine Waffenehre für den endlichen Triumph der von ihm ruhmreich aber erfolglos vertheidigten Sache eingeseht.

Die Unterdrückung der Herzogthümer seit 1851 war die erste und notwendige Folge der unheilvollen Uebereinkunft von Olmütz, deren verderbliche Nachwirkung auf Preußens innere Zustände und deutsche Machtstellung, von jedem patriotischen Herzen bitter empfunden, erst mit der Befreiung der Herzogthümer wieder gestillt sein wird.

Mit diesem Bewußtsein sieht deshalb das Haus der Abgeordneten die königliche Staatsregierung in einer Richtung wirken, welche nicht die Befestigung, sondern die Herabsetzung und Kränkung der Vereinbarungen von 1851—1852 zur Folge zu haben droht. Es bestimmen aber diese Vereinbarungen für die Herzogthümer die Zerreißung der allseitigen Gemeinshaft, und damit die Behloßigkeit des deutschen Elements in beiden Ländern. Sie haben von Anfang an keine andere europäische Bedeutung, als die schwere Gefährdung gerade der preussischen Staats-Interessen gehabt, so daß jede preussische Mäßigkeit zu ihrem Gunsten ein Akt der Selbstverleugung genannt werden muß. Während eine klare Verirrung der Rechte Schleswig-Holsteins durch die preussische Regierung ganz Deutschland um die Leitung Euer Majestät sammeln würde, hat das Beharren auf dem Standpunkte von 1851—1852 unsern Staat mit der Abtrübnis der deutschen Regierungen und mit der einmüthigen Verneinung des deutschen Volkes in offenen Widerspruch gesetzt. Die Regierung Eurer Majestät hat den ganzen Einfluß Preußens dazu verwendet, in Gemeinshaft mit Desterreich einen in sich widerspruchsvollen und in seiner ganzen Richtung unklaren Bundesbeschlusse durchzuführen, welcher die Selbständigkeit der Herzogthümer und damit die wichtigsten Interessen Deutschlands Preis gibt, ohne die Gefahr auswärtiger Verwickelungen zu vermeiden.

Das Haus der Abgeordneten wendet sich an Ew. Majestät, um die schwere Schuld von sich abzuwenden, daß es nicht Alles versucht habe, um eine Politik zu ändern, welche das Land auf lange Zeit zu schädigen droht. Denn nach dem Systeme des Ministeriums müssen wir fürchten, daß in seinen Händen die begehrten Mittel nicht im Interesse der Herzogthümer und Deutschlands, nicht zum Nutzen der Krone und des Landes verwendet werden würden. Fast allein unter allen deutschen Volksvertretungen seien wir uns in die schmerzliche Lage versetzt, dem nationalen Gesühle des Volkes nicht den zureichendsten Ausdruck geben zu können, welchen nur die Einigkeit zwischen Regierung und Landesvertretung verleiht.

Allenhochachtungsvoll König und Herr! Ew. Königl. Majestät haben einst feierlich erklärt: kein Fuß breit deutscher Erde solle verloren gehen.

Das Recht der Herzogthümer auf ununterbrochene Verbindung und Unabhängigkeit fällt zusammen mit dem Erbrecht des Augustenburger Hauses. Darum bitten wir Ew. Majestät ehrfurchtsvoll und dringend, von dem Londoner Vertrag zurückzutreten, den Erbprinzen von Schleswig-Holstein anzuerkennen und dahin wirken zu wollen, daß der deutsche Bund ihm in der Besitzergreifung und Befestigung seiner Gebilde wirksamen Beistand leiste.

Das Haus der Abgeordneten hat keinen wärmeren Wunsch, als einer Politik, welche, getragen von dem Vertrauen der Nation und ausgeübt mit rüchhaltiger Eingebung an die nationale Sache, diese hohe Aufgabe sich zum Ziele setze, alle Mittel freudig zur Verfügung zu stellen.

In dieser Ehrfurcht verharren wir Ew. Königl. Majestät allernachlässigste treuevorjammte

Das Haus der Abgeordneten.

Als Referent der Commission bemerkt der Abg. v. Sybel, die Commission habe es für ihre Pflicht gehalten, noch einen zweiten Schritt zu thun, um die Sachlage aufzuklären und zwar durch eine Adresse, deren Entschluß mit 15 gegen 6 Stimmen beschloffen sei. Der diskutirte Entwurf sei mit 14 gegen 7 Stimmen angenommen und die Commission bitte, über die Behandlung des Antrages geschäftsordnungsmäßig zu beschließen. — Der Regierungs-Commissarius ergreift das Wort, um die Erklärungen des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten in der Commission zu wiederholen, welche das Haus über das Schicksal der Kreditvorlage Entscheidung treffen. Der Zweck der Klärungen sei in erster Linie die Erfüllung der Preußen als Bundesglied auferlegten Bundespflicht, 30 000 Mann Reserve zu stellen; diese Pflicht müsse erfüllt werden. In zweiter Linie sei der Zweck, den weiteren Verwickelungen zu begegnen, welche sich aus der Erfüllung dieser Bundespflicht ergeben könnten. Sie könnten entstehen, wenn sich Dänemark der Exekution widersetzte, wenn ein Bundeskrieg gegen Dänemark erklärt werde, wenn Preußen sich veranlaßt sehen sollte, von dem Londoner Vertrage von 1852 zurückzutreten. Jede dieser Contingenzen könne über kurz oder lang eintreten; die Regierung müsse darauf vorbereitet sein. Wenn die Regierung von dem Vertrage zurückzutreten Gebrauch machen wolle, sei eine Frage der Opportunität. — von v. Valentini und Waldeck protestirten gegen das Recht der zur Verhandlung der Finanzvorlage gewählten Commission, eine Adresse zu beantragen. Vicepräsident v. Unruh erklärt, daß die Commission das Recht habe, wie jedes Mitglied, einen Antrag einzubringen. In der Ueber die Geschäfts-Verhandlung sich erhebenden Debatte besterworte Schulze-Delitzsch die Ernennung einer Commission, welche, um die Sache zu beschleunigen, mündlichen Bericht erstatten könne. Hr. v. Schwerin und Löwe (Dachum) befürworten Schlussberatung im Hause; der Referent schließt sich Letzterer an, worauf die Wahl einer Commission mit mündlicher Berichterstattung abgelehnt, die Schlussberatung im Hause angenommen wird. Dieselbe wird Freitag, 10 Uhr Morgens stattfinden. Referent ist Abg. v. Sybel, Korreferent Abg. Birchow.

Im Anleihe-Ausschuß ist der Adress-Entwurf modificirt mit 16 gegen 5 Stimmen angenommen worden. Die ersten drei Absätze wurden redactionell verändert. Absatz IV. lautet jetzt: „Das Haus der Abgeordneten wendet sich an Ew. Majestät, um sich von der schweren Schuld frei zu erhalten, daß es nicht Alles versucht habe, um eine Politik zu ändern, welche das Land auf lange zu schädigen droht. Denn nach dem Systeme des Ministeriums müssen wir fürchten, daß in seinen Händen die begehrten Mittel nicht im Interesse der Herzogthümer und Deutschlands, nicht zum Nutzen der Krone und des Landes verwandt werden. Fast allein...“ Im letzten Satze dieses Absatzes ist der Passus „wie das preussische Volk“, gestrichen. Der Schluß-Absatz ist im Sinne nationaler rüchhaltigster Politik verfaßt.

Die Geschäftsordnungs-Commission erklärte in ihrer gestrigen Abend-Sitzung den Antrag des Abg. Wagener wegen Ungültigkeit der Prenzlaauer Wahlen einstimmig für unzulässig. Graf Schwerin wurde zum Referenten bestellt.

Wie die „Rb. Z.“ meldet, hat Hr. Grabow in dem ersten Augenblick nach der Einbringung des Antrages von „Wagener und Genossen“ das Präsidium niederlegen wollen. Den dagegen erhobenen Vorstellungen von Abgeordneten aller Fractionen ist er vorläufig durch eine Urlaubsbreife nach Prenzlau aus dem Wege gegangen. Er will in Prenzlau zunächst ermitteln, ob die gerügten Unregelmäßigkeiten vorgekommen sind und, zutreffenden Falles sowohl gegen die Beamten, die ihn geküßelt haben, die Untersuchung beantragen, als sein Mandat niederlegen. Der Vorsitzende der Geschäftsordnungs-Commission hat den Abg. Grafen v. Schwerin zum Berichterstatter über den Antrag von Wagener und Genossen ernannt. Für die Dauer von Grabow's Ur-

jaub besorgt natürlich der erste Vicepräsident, Hr. Unruh, die laufenden Präsidialgeschäfte.

Die neuen Wahlmänner-Wahlen sind im Elbinger-Marienburg-Wahlbezirk auf den 28. d. M., die Neuwahlen für die Herren Bantrup und Romahn auf den 4. Januar f. J., also sieben Tage später, angesetzt worden.

Die Budget-Commission des Hauses der Abgeordneten hat nunmehr alle Etats bis auf den Militär-Etat erledigt. — Die Verhandlungen der Untersuchungs-Commission wegen der Wahlumtriebe sind in vollem Gange.

Die feudale Correspondenz meint: Dem Ministerium und ihrer Partei könnte ein größerer Dienst nicht geschehen, als die Ablehnung der 12 Millionen, gleichviel ob pure Ablehnung, oder die Verweisung auf den Staatschoß. Eines wie das Andere müßte die Regierung zurückweisen; die Correspondenz hofft aber, daß dann „conservative Thaten“ folgen würden, welche mehr als alles Bisherige dazu dienen würden, die geträumte Souveränität des Abgeordneten-Hauses moralisch und thatsächlich lahm zu legen.

Nach der feudalen Correspondenz soll gegen den Geheimen Regierungsrath Jacobi im Ministerium des Innern eine Disciplinar-Untersuchung eingeleitet sein.

Der heutige „Staats-Anzeiger“ enthält folgende Bekanntmachung vom Minister des Innern unterzeichnet, wodurch die fernere Verbreitung der in Leipzig erscheinenden Zeitschrift „Gartenlaube“ in Preußen verboten wird:

Raaden gegen die in Leipzig erscheinende Zeitschrift „die Gartenlaube“ auf Grund des §. 50 des Preussengesetz vom 12. Mai 1851 gerichtlich auf Vernichtung erkannt worden ist, wird die fernere Verbreitung dieser Zeitschrift im Preussischen Staate hiernit auf Grund des §. 52 desselben Gesetzes unter Hinweisung auf die im §. 53 desselbst angedrohten Strafen verboten. Berlin, den 14. December 1863. Der Minister des Innern. Graf zu Eulenburg.

Schleswig-Holsteinische Angelegenheit.

Ein Berliner Correspondent meldet der „Köln. Zig.“ Folgendes: „Die identischen Schreiben der Executionsregierungen, welche unmittelbar an den Dänischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten gerichtet sind, deuten kurz an, daß auf Grund der bekannten Bundesbeschlüsse die Verwaltung des Herzogthums Holstein Namens des Bundes übernommen werden würde. Zu diesem Behufe würden Bundes-Civilcommissare in Begleitung der erforderlichen Militärmacht sich nach dem Herzogthume begeben. Schließlich wird die Voraussetzung ausgesprochen, daß unter diesen Umständen die königlich Dänischen Truppen das Bundesland rechtzeitig räumen werden. Diese Voraussetzung ist jetzt selbstverständlich. Zwar ist früher, als der anerkannte König von Dänemark anerkannter Herzog von Holstein war, von Bundes wegen kein Einspruch dagegen erhoben worden, daß Dänische Truppen in Holstein und Holsteinische in Dänemark standen; auch bei Preußen und Oesterreich hat man keinen Unterschied zwischen Bundes- und Nichtbundesstruppen bei Besatzungen gemacht — allein jetzt liegt die Sache wegen der beanstandeten Anerkennung anders. Es wird dem Bunde sogar zur Pflicht gemacht, auf der Rücksendung der Holsteinischen Bataillone in ihre Heimat zu bestehen, um sie als Bundesstruppen in Eid und Pflicht zu nehmen, so lange kein anerkannter Bundesfürst dies thun kann. Ein Bundesbeschluss auf Grund des Art. X. der allgemeinen Bestimmungen der Bundeskriegsverfassung wird dazu erforderlich sein. Das Holsteinische Contingent würde in Folge dessen ganz naturgemäß dem andern mobil gewordenen Theile des 10. Bundescorps angeschlossen, zu welchem es gehört. — Eine zweite bundesrechtliche Frage, die möglicherweise sehr bald zu beantworten sein wird, ist die, ob die Sifirung oder Aufhebung der Novemberverfassung seitens der Krone Dänemark Einfluß auf das Executionsverfahren üben darf. Die Sicherstellung der Rechte des Bundeslandes Holstein und der Deutschen Nationalität in Schleswig wird erst bei der definitiven Regulierung des Dänischen Verfassungs-werkes eintreten können. Der negative Act der Aufhebung der Novemberverfassung, wird nur der notwendige Ausgangspunkt für die Lösung des Verfassungsproblems sein. Zwölfjährige Erfahrungen machen es dringend notwendig, daß das Bundesland besetzt bleibe, bis die Verfassungsfrage ohne Beeinträchtigung der Bundesrechte definitiv regulirt ist. Die Executionsmaßregeln bleiben also, auch ganz abgesehen vom Erbfolgestreit, in aller Rechtfertigung bestehen. Was aber diesen letztern betrifft, so wird der Bund vor allem die geklärt-sichtigen Vertreter des Bundeslandes zu hören haben, denn hierin liegt sein eigentlicher Rechtsitel zur Mitwirkung an der Entscheidung über die Erbfolge.“

Der „Kreuzzeitung“ zufolge würden die Executionsstruppen so lange im Lande bleiben, bis die Dänen alle Beschwerden des Bundes in Bezug auf Schleswig und Holstein erledigt, sichere Garantien für die Zukunft gegeben und dem Bunde die Kosten der Execution bezahlt haben.

Aus Thüringen meldet das „Dress. J.“ der Erbprinz von Augustenburg habe die ihm in den Zeitungen beigezeichnete Absicht, sich nach dem Einrücken der Bundesstruppen nach Holstein zu begeben und dort für seine Rechte aufzutreten, in Abrede gestellt.

Die Bundes-Executionsstruppen werden, wie die H. B. Z. erfährt, so lange die Execution keinen Widerstand findet, einschließlich der zur Reserve dienenden Oesterreichischen und Preussischen Brigaden von je 5000 Mann unter dem Befehle des Sächsischen Generals v. Hake strecken oder Feindseligkeiten, so tritt jede der Brigaden zu ihrem Reservecorps zurück und der Prinz Friedrich Carl von Preußen übernimmt das General-Commando über sämtliche Truppen.

Die Leipziger Zeitung, deren höchst erfreuliche Entscheidung in Bezug auf den unglückseligen Bundesbeschluss vom 7. Dez. mit Befriedigung anzuerkennen ist, zeigt die gleiche Entscheidung nunmehr

auch in Bezug auf die Erbfolgefrage selbst. Ihre Nr. 296 trägt an der Spitze einen Artikel mit der Ueberschrift: „Wer soll Herzog in Schleswig, Holstein und Lauenburg sein?“ und beginnt sogleich mit der unzweideutigen Erklärung: Wir haben vor kurzem in diesen Blättern die Hoffnung ausgesprochen, daß die Entscheidung des deutschen Bundes über die Succession in den deutschen Herzogthümern im Sinne des alten schleswig-holsteinischen Rechts gefaßt wird und wollen den Beweis zu führen versuchen, daß der König von Dänemark kein Recht hat, auf eins der drei Herzogthümer und daß der Bund befugt ist, den Erbprinzen Friedrich von Augustenburg als Herzog von Schleswig, Holstein und Lauenburg anzuerkennen und Schleswig zum Bundeslande zu erklären.“

Die meinungische Regierung, die sonst nicht auf gleicher Linie der liberalen Anschauung mit Gotha und Weimar steht, nimmt jedoch in der schleswig-holsteinischen Frage einen sehr entschiedenen Standpunkt ein. Sehr richtig bemerkt das meiniger Regierungsblatt, daß es jetzt so weit gekommen, „das Londoner Protokoll mit Gewalt gegen Dänemark durchsetzen zu müssen;“ so weit reiche dessen Vertragsbruch. Eine solche Aufgabe könne Deutschland nicht haben. Ueber den jüngsten Bundesbeschluss bemerkt das Regierungsblatt wörtlich: „Oesterreich und Preußen haben gegen weiter gehende Anträge diese Fassung des Bundesbeschlusses durchgesetzt; möchten sie nicht verkennen, daß sie damit vor Deutschland die Verantwortung übernommen haben, die in der Form der Execution liegenden Gefahren abzuwenden.“ Diese Sprache eines kleinstaatlichen Regierungsblatts ist etwas ganz Neues und nicht ohne Bedeutung.

Der Ausschuss des Nürnberger Carnevalvereins erläßt folgende Bekanntmachung: „Für deutsche Männer giebt es jetzt nur Eine Pflicht. Diese Pflicht ist die Wahrung der Ehre, Macht und Größe Deutschlands. Dem Vaterland muß die ganze Kraft der deutschen Nation zugewendet und gewahrt werden. Nichts soll und darf die Gedanken des Volks von diesem hohen Ziel ablenken. Durchbrungen von diesen, jetzt alle deutschen Herzen beherrschenden Gefühlen, glauben wir, daß für dieses Jahr die Sitzungen des Vereins ausgelegt bleiben müssen.“

Telegraphische Depeschen.

Dresden, d. 15. Decbr. Die zweite Kammer nahm in ihrer heutigen Sitzung nach lebhafter Debatte den Antrag des Vicepräsidenten Dohnichen und 43 Genossen, welche den Bundesbeschluss vom 7. d. M. bedauern, zur Ausdehnung desselben auf Besetzung Schleswig-Holsteins und Anerkennung des nach der agnatischen Erbfolge berechtigten Fürsten auf, mit Zustimmung an. — Der Minister v. Beust erklärte bei dieser Gelegenheit, indem er auf den Inhalt des Antrages nicht näher einging: Die Regierung werde ihren Standpunkt auch nach jenem Bundesbeschlusse festhalten.

München, d. 15. Decbr. Der König ist so eben wieder eingetroffen. Er wurde von dem Volke mit Jubel und dem Rufe um Rettung Schleswig-Holsteins empfangen.

München, d. 15. Decbr. Ein Artikel der „Bairischen Zeitung“ führt aus, daß der Standpunkt, den Baiern in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit einnehme, der bundesmäßige sei. Die Frage der Erbfolge sei vor den Bund gebracht und müsse daselbst schnellstmöglich zum Ziele gelangen. Die bairische Regierung würde daher mit einer vor-gängigen, für sich selbstständig ausgesprochenen Anerkennung des Herzogs Friedrich dem Beschlusse des Bundes vorgreifen und, wenn sie für Durchführung ihrer Auffassung einseitig, selbstständig vorgehen wollte, ihre Bundespflicht verletzen. Dazu werde die Regierung sich nicht bestimmen lassen, dadurch würde auch die Sache nicht gefördert werden.

Darmstadt, d. 15. Decbr. Die zweite Kammer wiederholte in ihrer heutigen Sitzung einstimmig den Beschluss vom 24. Novbr. auf sofortige Anerkennung des Erbprinzen Friedrich von Augustenburg als Herzog von Schleswig-Holstein durch die großherzogliche Regierung, und genehmigte nur für den Fall eine gemeinschaftliche Adresse beider Kammern, daß die erste Kammer unbedingt und ohne Zusatz oder Vorbehalt die Adresse unterschreiben würde.

Paris, d. 14. Dec. Der Oppositionscandidat Pellatan, dessen Wahl annullirt war, ist heute mit 15,289 Stimmen wieder gewählt: der Regierungscandidat Picard brachte es bloß auf 9503 Stimmen.

Vermischtes.

— Friedrich Hebbel ist in Wien am Sonntag früh nach langer, schmerzlicher Krankheit gestorben. Der Dichter der „Nibelungen“, „Judith“, „Genoveva“, „Agnes Bernauerin“, „Maria Magdalena“ wurde am 18. März 1813 zu Wessleben in Dithmarschen (Holstein) geboren, und hat also kaum das 51. Lebensjahr erreicht. Er hinterläßt eine Frau, die Wiener Hofschauspielerin Christine Hebbel, geborne Enghaus, und eine Tochter von 16 Jahren.

— Der furchtbare Sturm am Sonnabend hat in vielen Orten Verheerungen angerichtet und durch das Umreißen der Telegraphenketten den telegraphischen Verkehr zwei Tage lang erheblich gestört.

Nachrichten aus Halle.

Am 16. December.

— Gestern gegen 5 Uhr Abends traf das 1. Bataillon der sächsischen, nach Holstein bestimmten Truppen auf dem Bahnhofe hier ein. Dasselbe wurde von den hiesigen Militär-Behörden und der Regimentsmusik festlich empfangen und von dem jubelnden Ruf zahlreich versammelter Bewohner unserer Stadt begrüßt. Nach kurzem Verweilen setzte das Bataillon seine Fahrt nach Magdeburg fort. Die übrigen Militärzüge folgen nach dem von uns mitgetheilten Fahrplan.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels
am Unterpegel:
am 14. December Abends 4 Fuß 11 Zoll,
am 15. December Morgens 4 Fuß 8 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 15. Decbr. Vormitt. am alten Pegel 31 Zoll unter 0,
am neuen Pegel 4 Fuß 6 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schleufe zu Magdeburg passirten:
Aufwärts: Am 14. December. S. Peder, Güter,
v. Magdeburg n. Dresden. — W. Finte, desgl. — Am
15. December. Fr. Gahn, Ruppölzer, v. Spandau nach
Halle. — L. Zettler, Utensilien, v. Stettin n. Halle.
Niederwärts: Am 15. Decbr. A. Bernau, Weiz-
zen, v. Schönebeck n. Hamburg. — Fr. Wulff, desgl.

Bekanntmachungen.
Nothwendiger Verkauf
beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte
zu Halle a. d. S.
I. Abtheilung.

Das der verehelichten **Thelecke, Marie**
Sophie geb. **Stahl** und Genossen zugehörige,
im Hypothekensuche von **Sennewitz**
Bd. 1 unter Nr. 35 eingetragene Grundstück:
„Ein Haus nebst Hof, Gärten und einem
Gemeindeheide von 20 Pfundebäumen“
nach der, nebst Hypothekenschein, in der Regi-
stratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 15 —)
einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf
620 Rthl 6 Sgr 8 Pf, soll
am **2. März, 1864**
Vormittags **11 Uhr**

an ordentlichen Gerichtsstelle hierseits, eine Treppe
hoch, Zimmer Nr. 11, vor dem Deputirten Herrn
Kreis-Gerichts-Rath von **Landwüst** meistbie-
tend verkauft werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hy-
pothekensuche nicht ersichtlichen Realforderung
aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben
ihre Ansprüche bei dem Substitutions-Gerichte
anzumelden.
Der Handarbeiter **Christian Stahl** und
dessen Ehefrau **Marie Elisabeth** geborene
Eberhardt zu **Sennewitz**, resp. deren Er-
ben oder Rechtsnachfolger, werden zu obigem
Termin bei Vermeidung der Präclusion hiermit
öffentlich vorgeladen.

Agenten-Gesuche!
Für **Cönnern, Albieben** werden
für eine renommirte deutsche Lebensversicherung
tüchtige Agenten bei hoher Provision gesucht.
Adressen unter O. M. # 2. poste rest. Mag-
deburg.

Theodor Hennig,
Markt 17,
Uhrmacher und
Uhrenhandlung in
Halle a/S., em-
pfehlend sein bestes
assortirtes Uhrenlager zur gü-
ltigen Beachtung.
Reparaturen feiner, sowie
gewöhnlicher Uhren werden
prompt u. aufs Reellste aus-
geführt.



Frische Gold-Fasanen
erhielt
J. Kramm.
Freitag den 18. d. M.
Fahrtgelegenheit nach **Nosleben**
bei **Mertig.**
Bahnhofstraße Nr. 7.

Freybergs Salon.
Donnerstag den 17. December **Abend-**
concert. Zur Aufführung kommt mit: Ouver-
ture z. Op. „Fidelio“ von **Beethoven**,
Ouverture z. Op. „Oberon“ von **Weber**,
„Zwiegespräch“ für **Oboe** und **Klarinette** von
Hamm, **Nebelbilder**, **Fantasia** vom **Lum-**
bye u.
Anfang 7 Uhr. **F. Fiedler.**

Old-Sherry-Punsch-Extract,
Dieser aus feinstem **Sherry** und bestem **Jam. Rum** von mir be-
reitete **Punsch-Extract** hat bisher überall, wo er bekannt geworden,
den besten Anklang gefunden und ist stets allen übrigen ähnlichen Fabrikaten vorgezogen worden;
ich erlaube mir daher denselben als etwas wirklich außerordentlich Keines hiermit bestens zu em-
pfehlen.
Albert Falk, Berlin.

Lager für **Halle** führen die Herren:
Kersten & Dellmann, C. Müller, Julius Kramm,
große Ulrichsstraße. Leipzigerstraße 2. Brüderstraße.

Weihnachten 1863. Empfehlenswerthe Festgeschenke
der **Verlags-Buchhandlung von Otto Spamer in Leipzig.**
Ista von **Das Buch denkwürdiger Frauen.** In Lebensbildern
Düringsfeld. **weiblicher Charaktere.** Festgabe für Mütter und Töchter. Mit 90 Illustrationen
sowie sechs Tonbildern. In elegantem Medaillon-Einband 2/3 Thlr. Ausgabe mit Gold-
schnitt 2/3 Thlr.
Es sind nicht bloß trockene geschichtliche Darstellungen aus dem Leben denkwürdiger Frauen,
welche den Inhalt dieses Buches bilden, sondern die Verfasserin, durch anziehende Darstellungs-
weise längst bekannt, bietet in diesen Schilderungen eine interessante Gallerie edler Frauengestal-
ten, im rechten Lichte, frei von jeder Uebertreibung, dargestellt.

Otto Frhr. von Das festliche Jahr. In **Sitten, Gebräuchen und Fe-**
Keinsberg-Düringsfeld. **sten der germanischen Völker.**
Mit über 130 Illustrationen, acht Tonbildern nebst einem Titelbilde. In höchst eleg. engl.
Prachtband 2/3 Thlr.
Es ist eine ganz neue Idee, die Feste, Sitten und Gebräuche der germanischen Völker im
Kreislaufe des Jahres gleich einem lebenden Bilde aufzurollen. Ein schöneres und entsprechen-
deres Weihnachtsbuch für Freunde sinnvoller Beobachtung des Volkslebens existirt bis jetzt noch
nicht. Der Name des vielgereisten Verfassers, welcher die Sitten des Volkes, seine Gebräuche
und Empfindungen meist aus dem Zusammenleben mit ihm kennen gelernt hat, bürgt für den
innern Werth dieses Buches. Dies, sowie die geschmackvolle Ausstattung des Buches sichern
demselben in allen Kreisen eine freundliche Aufnahme.

Reitlehhabern und Pferdebesitzern zu gefälliger Beachtung.
Als passendes Festgeschenk wird bestens empfohlen die allseitig mit größtem Beifall aufge-
nommene **neue deutsche Reitschule**, ein Prachtwerk, unter dem Titel:

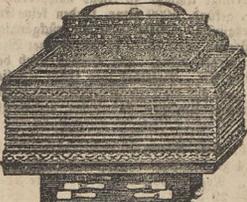
Pferd und Reiter
oder
die **Reitkunst in ihrem ganzen Umfange.**
Von **Theodor Heinze, R. S. Marfallbeamten a. D.**
Eine theoretische und praktische Erläuterung der Reitkunst nach
rationaler, allein auf die Natur des Menschen sowie des Pferdes
gegründeter, rasch und sicher zum Ziele führenden Methode. In
einem höchst elegant ausgestatteten und mit 100 in den Text
gedruckten Illustrationen gezierter Bände.
Preis für das geheftete Werk 2 Thlr. Dasselbe in engl. Sportband 2/3 Thlr.
Halle vorzüglich in der **Pfefferschen Buchhandlung** (Pfeffer u. Hahn).
Da ich mit meinem **Spielwaarenlager** gänzlich zu räumen beabsichtige, so em-
pfehle ich:



Spielwaaren aller Art für jedes Kindesalter
zu den **billigsten Preisen.**

Zugleich halte ich mein Lager von feinsten **Korb- und Holzwaaren** reichster
Auswahl, namentlich in **Toiletten- und Schmuckkästen aller Art,**
sowie **Albums** für Photographien, feinste Pariser **Stereoskop-Bilder** u. dgl.
bestens empfohlen.
C. A. Philipp,
Domplatz Nr. 5.

Mein Lager von **Harmonika** eig-
ner Fabrik, sowie **Mundharmonika**
empfehle zum bevorstehenden Feste ergebenst.
Harmonika (Trimmelo) mit Bitter-
stimmen von 2/3 Thlr.
Hermann Reinicke,
große Ulrichsstraße 10.



Schiller's sämtliche Werke. fein gebunden 5 1/3 Rthl.
Goethe's sämtliche Werke. fein gebunden 14 Rthl.
Conversationslexikon (Brochhausches) 16 Bände. fein gebdn. 21 Rthl.
Halle. **Pfeffersche Buchhandlung**
(Pfeffer u. Hahn).

Ricinusöl-Pommade, ärztlich geprüft und empfohlen. Bekannt in ihren vorzüglichen
Wirkungen zur Stärkung der Haarwurzeln, das Ausfallen der Haare sofort zu verhindern
und da, wo es irgend möglich ist, Haare zu erzeugen. In Töpfchen à 5 Sgr.
Carl Haring, Brüderstraße 16.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Bekanntmachungen.

Neuester Verlag von Richard Mühlmann in Halle,
der durch jede Buchhandlung zu beziehen ist.

Ahlfeld, D. Fr., Pastor zu St. Nicolai in Leipzig, **Predigten über die evangelischen Verkopfen.** Siebente vermehrte Aufl. gr. 8. 43¹/₂ Bog. broch. n. 2 Rth, mit Einband von schwarzer Leinwand n. 2 Rth 10 S^{gr}.

Diese 7. Aufl. ist im Vergleich mit der frühern um zwei Predigten vermehrt.

Besser, W. F., Doctor d. Theol., luth. Kirchenrath u. Pastor zu Waldburg in Schlesien, **St. Pauli Zweiter Brief an die Corinthen** in Bibelstunden für die Gemeinde ausgelegt. 2. u. d. L.: **Bibelstunden u. Neues Test.** Bd. 9. H. 8. 32¹/₂ Bog., broch. 1 Rth 3 S^{gr}.

—, **John Williams,** der Missionar der Südsee. Nebst einem Anhange: „Wie es seit Williams Tode der Südsee-Mission ergangen ist.“ Dritte Aufl. gr. 8. 13 Bog., broch. 21 S^{gr}.

Die 2. Aufl. von Besser's John Williams ist seit Jahren vergriffen und gesucht. Verwandt mit diesem Buche ist desselben Verf. „Der Missionar und sein Lohn“, dessen 2. Aufl. für n. 10 Sgr. durch jede Buchhandlung zu beziehen ist.]

Nitsch, G., weif. General-Superint. des Fürstenth. Gotha, **Uebung in der Heiligung.** Theologische Senseschreiben. In neuer Bearbeitung herausgegeben von W. F. Besser, D. Mit Nitsch's Leben von **Chr. Oberhey.** Vierte Aufl. gr. 16. 18¹/₂ Bog., broch. 15 S^{gr}, mit Einband von schwarzer Leinwand 21 S^{gr}.

Schnitz, G. W., **Geistliche Lieder.** Fünfte Aufl. 16. 20 Bog., broch. 27 S^{gr}, mit Einband von schwarzer Leinwand mit Goldschnitt und Seidenbändchen 1 Rth 5 S^{gr}.

Schwarzkopff, A., **Shakespeare** in seiner Bedeutung für die Kirche unserer Tage. Vortrag, zum Theil im Evang. Verein zu Berlin gehalten. 16. 5¹/₂ Bog., broch. 9 S^{gr}.

April 1864 sind es 300 Jahre, daß der größte Dichter der neueren Zeit das Licht erblickte. Die ganze gebildete Welt wird ihn feiern. Wie soll sich die Kirche Christi dazu stellen? Diese Frage ist fast gleichbedeutend mit der andern: Wie steht der Christ zu den Söhnen der Geistesbildung überhaupt? — Die Antwort bleibt der Best., indem er nachweist, daß in Shakespeares Leben: 1) ein Feindpaß voll Waffen wider die kirchlichen Feinde der Kirche unserer Tage; 2) ein Terrain zur Vertheidigung mit den aufrichtigen unter den geistlichen Widersachern; 3) eine Schule besonders zur formalen Geistesbildung der Leiter, Diener und Freunde der Kirche.

Chiele, D. H., Hof- u. Doms-Prediger zu Braunschweig, **Der dritte Oftertag.** Religionsgespräch. 16. 6 Bog., broch. n. 8 S^{gr}.

Ein Bild aus der Gegenwart im Anschluß an desselben Verf. „Frei und Unfrei“ (n. 8 Sgr.). Ein Stück Kirchengeschichte unserer Zeit im lebendigen Ideenaustausch weltlicher Personen dargelegt. Neben den Männern der „Durchschnittsbildung“, hat da auch ein Publicist, ein Universitätsprofessor und ein Rathsherr seine Stelle gefunden; — sie sprechen sich gegen einander aus, plagen auch wohl aufeinander. Das Ganze als ein Beitrag zur Vertheidigung.

Regenschirme,

in schwerer Seide und eleganten Gestellen in sehr großer Auswahl von 2¹/₂, 3, 3¹/₂, 4, 4¹/₂ u. 5 Ehlr. Alpaca (Wolle) von 1¹/₂ bis 2¹/₂ Ehlr., baumwollene in glatt u. Köper billigst, Kinderregenschirme in Alpaca u. Köper in solider Waare, En tous cas zu den billigsten Preisen empfohlen.

Franz Rickelt,

Schirmfabrikant, gr. Ulrichsstraße.

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld.

Dem Herrn **G. Borsch** in Friedeburg ist die Agentur obiger Gesellschaft für Friedeburg und Umgegend übertragen worden, und bitte ich in Versicherungs-Angelegenheiten sich an denselben wenden zu wollen.

Halle, am 10. December 1863.

Wilh. Kersten, Barfüßerstr. Nr. 6 A

Haupt-Agent.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungen auf Gebäude, so wie Mobilien, Waaren, Getreide in Scheunen und Diemen, Vieh, Fabrik-Geräthe und überhaupt Bewegliches zu billigen und festen Prämien ohne irgend eine Nachzahlung auf beliebige Zeit von einem Monat bis sieben Jahre und werde bei Anfertigung von Anträgen bereitwillig unterstützen.

Friedeburg, am 14. December 1863.

H. Borsch.

Die Weißwaaren-Handlung von **L. Mehlmann** empfiehlt:

Weihnachts-Geschenke für Confirmanden:

weiße Kleider 1¹/₂ Rth bis 6 Rth, glatte u. gestickte Röcke 1 Rth bis 6 Rth, Corsetten 20 S^{gr} bis 2¹/₂ Rth, Necke in schönster Auswahl von 5 S^{gr} bis 2 Rth, Crinolinen 5 S^{gr} bis 3 Rth, gestickte Taschentücher 7¹/₂ S^{gr} bis 6 Rth, Kragen u. Nermel 7¹/₂ S^{gr} bis 3 Rth, Blousen in allen Farben 1 Rth bis 4 Rth, Hemden für Herren u. Damen, Knaben u. Mädchen, jede Größe, 5 S^{gr} bis 5 Rth à Stück, Vorhemdchen, Halskragen in jeder Façon, kleine, vollständige Kinder-Ausstattungen zu billigen Preisen, gestickte Beinfleider, Kinderkleider, Schürzen, Fanchons, Moiré-Röcke 2¹/₂ Rth bis 6 Rth, Kantenröcke von guter Wolle, Gardinen in ganzen u. halben Stücken, billige, alte Preise, große Kindermäntel à St. 3 Rth, dito für Kinder 15 S^{gr} bis 1 Rth. Für Puppen empfehle kleine Sammettaschen, Kapuzen u. Mützen.

L. Mehlmann.

Ein neuer zweifelhänger, completer, grün angefarbener Waagen steht zu verkaufen beim Schmiedemstr. Köbel in Poplitz bei Ubleben a/ Saale.

Auf dem Rittergute Wiehe wird ein zweiter Kutscher gesucht, auch stehen daselbst ein schwerer schlagbarer Bulle und mehrere hochtragende Kühe zu verkaufen.

Thüringische Eisenbahn.



Wir beabsichtigen zur Deckung des Bedarfs der Thüringischen und Berra-Eisenbahn auf das Jahr 1864 die nachverzeichneten Materialien:

circa	25	Etr.	Stangenkupfer,
	100	=	Kupferblech,
	56	=	Nolbenblei,
	10	=	Antimonium reg.,
	30	=	Lammzinn,
	10	=	Zinn,
	20	=	Stuhsfederdraht,
	1000	Gros	Holzschrauben,
	3000	Stück	Schlüsselfschrauben
	600	Mille	Drahtkiste,
	400	=	Blaustifte,
	80	=	Blechmiete
	25	=	Fasnetie,
	450	=	Nägeln in divers. Sorten,
	50	Duzend	Pinsel,
	1000	Tafeln	weißes u. rothes Glas von verschiedenen Dimensionen,
	600	Stück	Solaröl-Kampencylinder,
	100	=	Kropfcylinder,
	360	Ellen	blaues Tuch,
	500	=	drapfarbenedes Tuch,
	400	=	blauen Tüchet,
	50	=	rothen Tüchet,
	300	=	Segelleinen I. Dual,
			4 Ellen breit,
	400	=	Segelleinen II. Dual,
			4 Ellen breit,
	400	=	Segelleinen II. Dual,
			4 ¹ / ₂ Ellen breit,
	600	=	graues Pofsterleinen,
			7 ¹ / ₂ breit,
	600	=	graues Faconleinen,
			9 ¹ / ₂ breit,
	500	=	graues Drell, 5 ¹ / ₂ breit,
	300	=	Nesttuch, 7 ¹ / ₂ breit,
	50	Stück	Gurte,
	1100	=	Gummringe,
	250	Ellen	Fensterbandborden,
	3000	=	Naht- und Plattschnur,
	4000	=	breite wollene Döchte,
	20	Etr.	Pappe,
	500	Stück	Glasdeckel,
	380	=	Pugleder,
	300	Pfd.	Packschuur,
	96	Etr.	Doppelfirnif,
	11	=	franz. Terpentinsel,
	20	=	Chromgrün,
	60	=	Blauweiß,
	45	=	Mennie,
	2	=	Kienrauch,
	5	=	Burgunderbarz,
	5	=	Colophonium,
	5	=	Fischthran,
	25	=	Terra saponica,
	15	=	Glaubersalz,
	4	=	Ammoniak-Spiritus,
	694	=	Maschinenöl,
	430	=	Spinnabgang,
	17	=	Kienöl,
	56	=	ruff. Talg,
	76	=	Heede,
	16	=	ital. Hans,
	28	=	ruff. do.
	9500	Stück	Reißgbesen,
	900	Mille	Zinnhölzer,
	12	Etr.	Stearinlichte,
	7 ¹ / ₂	=	Talglichte,
	160	=	Solaröl,
	40	=	Photogen,
	1200	Stück	Tafel-Döchte,
	3000	Ellen	hohle Döchte,
	120	Pfund	gedrehte Döchte,
	68	Etr.	grüne Seife,
	14	=	weiße Seife,
	26	=	Stärke,
	80	=	Soda,
	10	=	Veinöfirnif,
	5	=	Vein,
	17	=	Bindfaden in diversen Stärken,

im Submissionswege zu beschaffen, und fordern

hierdurch Lieferungslustige auf, Ihre Offerten versiegelt und mit der Aufschrift: „Submission auf Materialien-Lieferung“ versehen, bis spätestens den 10. Januar k. J. frankirt an die unterzeichnete Materialien-Commission einzusenden. Die Lieferung des blauen und drappfarbenen Luches, des blauen und rothen Tübets, des Segellinens, der Fensterbandborden, Naht- und Plattschnur und der wollenen Dochte erfolgt genau nach Proben, welche von uns bezogen werden können. Für die Lieferung der Gummiringe, Kupfer und des Chromgrün sind besondere Bedingungen aufgestellt, welche hier einzusehen oder gegen Erstattung der Copialien afschriftlich mitgetheilt werden können. Den Offerten auf Pinsel sind vollständige Musterkarten aller Sorten beizufügen, deren Rücksendung seiner Zeit erfolgt. Den Offerten für alle übrigen Materialien müssen Proben beigegeben werden. Offerten, welche nicht von Proben begleitet sind, sowie auch solche, welche nach dem bezeichneten Termine eingehen, finden keine Berücksichtigung. Die Preise sind franco Erfurt und Meiningen zu stellen. Die Anlieferung erfolgt nach Bedarf und auf vorherige Bestellung unserer Materialien-Verwaltungen und sind die Lieferanten verpflichtet, auf Erfordern $\frac{1}{2}$ des ausgeschriebenen Quantum zu den gestellten Preisen mehr zu liefern, dagegen aber auch, wenn der wirkliche Bedarf das ausgeschriebene Quantum nicht erreicht, sich mit $\frac{1}{2}$ desselben weniger zu begnügen. Die Ertheilung des Zuschlags erfolgt bis spätestens den 1. Februar a. f. und sind die Offerten bis dahin an ihre Gebote gebunden. Erfurt, den 12. December 1863.

Die Materialien-Commission
der
Thüring. Eisenbahn-Gesellschaft.

Bekanntmachung.

Wochenmärkte in Eisleben.
Die auf:
Mittwoch den 23. dieses Monats und
Sonntag den 26. dieses Monats
fallenden **Wochenmärkte** werden wegen des
einfallenden Weihnachtsfestes auf:
Dienstag den 22. dieses Monats und
Donnerstag den 24. dieses Monats
verlegt.
Eisleben, den 15. Decbr. 1863.
Der Magistrat.

Guts-Verkauf.

Der Abergutsbesitzer Herr **B. Schieck** beabsichtigt sein in Wollersleben, 2 Stunden von Nordhausen gelegenes Abergut nebst allem Zubehör, todtem und lebendem Wirtschaftsinventar zu verkaufen. Das Gut enthält ein Areal von 162 Morgen Acker und Wiesen von guter Bodenbeschaffenheit und die Gebäude sind in bestem Zustande. Zur Anzahlung sind nur 5000 \mathcal{R} . erforderlich. Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete, von dem auch die Verkaufsbedingungen gegen Erstattung der Copialien zu entnehmen sind.
Nordhausen, den 15. Dec. 1863.
Der Justiz-Rath
Berndt.

Auction.

Heute u. beide folgende Tage Vormittags von 10 bis 12 Uhr versteigere ich gr. Berlin Nr. 14 billige **Fischweine**, nicht unter 10 Flaschen. Außerdem auch **Rum**, **Cigarren** u. so manche hübsche **Weihnachtsgeschenke**.
Hoppe.

Ein Mädchen von 20 Jahren, aus guter Familie, wünscht zum 1. Januar in einem Geschäft, jedoch wo nur Damen wirken, plazirt zu werden. Offerten werden freundlichst erbeten unter W. 100. poste restante Merseburg.

Verpachtung.

Ein Backhaus in Lauchstädt am Markte ist mit Backgeräthe den 1. März 1864 zu verpachten.
Schuhmachermesser **Gröbel.**

Weihnachtsgeschenk für Jünglinge!

Vorhalle zum akademischen Studium.

In Reden und Betrachtungen

von

Friedrich Lütker,

Doctor d. Theol. u. Philos., Director zc.

1863. Schillerformat. 17 $\frac{1}{2}$ Bog., broch. n. 28 Sgr., in grüne Leinwand gebunden n. 1 Thlr. 4 Sgr.

Inhalt: I. **Reden:** 1. Die Gefahren im Dienste der Wissenschaft. 2. Die Wahl des Berufs im Lichte der protestantischen Kirche. 3. Das gemeinsame Band aller Wissenschaften. 4. Der organische Bau der Wissenschaften. 5. Der christliche Geist des akademischen Lebens. 6. Jeder Dienst ein Gottesdienst. 7. Der Berth des idealen Sinnes. 8. Die Wiedergeburt des deutschen Volkes durch nationale Erziehung und ihre Verantwortung. 9. Die Mittel zur Bildung des Willens. 10. Die Freude der Jugend und ihre Verantwortung. 11. Die Macht des Wortes. 12. Der Bund des Nützlichen und Schönen. II. **Betrachtungen:** 1. Das sittliche Ziel der Wissenschaft. 2. Der Berth des classischen Alterthums. 3. Die Sprache und die Literatur. 4. Die Aufgabe des Dienstes am Worte. 5. Der Beruf zum Erzieher. 6. Die philosophische Bildung. 7. Die historischen Disciplinen. 8. Das acad. Studium.

Verlag von **Richard Mühlmann in Halle a/S., Barfüßerstr. 14.**

Weihnachts-Anzeige.

Zu Weihnachts-Geschenken passend empfehle mein vollständig assortirtes Lager abgepaßter **Sophateppiche** in Leinen, Wolle, Filz u. Englisch Velour, dergleichen **Bett-, Pult- u. Angora-Vorlagen**, sowie **Fuss-tapeten** in Wolle und Wachstuch, zu Bahnläusern u. Ausschlagen ganzer Zimmer, **Cocos-Matten** zum Belegen von Corridors u. Treppen, dergl. **Abtreter; Tisch-, Toiletten-, Kommoden- u. Fortepianodecken** in Wachstuch, Damast, Cachemir, Nips, **Gobelin, Seidenborden u. Velour; Reitdecken** in Filz, Kirsey und englisch Leder, **Reisedecken, Plätt, Schlaf- und Pferddecken**, farbig und weiß in allen Größen, mit Brust- und Kopfsücken; **Jagd- und Reise-Hemden; Herren-, Damen- u. Kinder-Hemden, Unterbeinkleider und Jacken** in Baumwolle, Bigogne, Wolle u. Seide; **Rock- u. Gesundheits-flanelle** in farbig und weiß; **Schwaneboy und Barchent; Herren- u. Damenschuhblätter** in Nips u. Plüsch, sowie alle Sorten farbiger **Schuhplüsch; Gummischuh** in allen Größen u. Qualitäten; **Spahn-, Holz- u. gemalte Rouleaux, Vorsetzer** in Drath u. Gaze, bedruckt u. fein gemalt; **Wachsbar-chent** u. dergl. **Leinwand** zum Beziehen der Tische; alle Sorten **Sophadecken**, sowie **Haar-, Filz- u. Angora-Sohlen.**
Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Festgeschenke

aus dem Verlage von **Schmidt & Spring in Stuttgart.**
Sophiens Leiden. Kleine moralische Erzählungen für Kinder und deren Mütter. Nach dem Französischen von **Franz Hoffmann.** Mit 8 col. Bildern. 15 Ngr.
Die schönsten Märchen der 1001 Nacht. Für die reifere Jugend bearbeitet von **Franz Hoffmann.** Mit 16 col. Bildern. 4. Aufl. 2 Thlr.
Der neue Robinson oder Schiffbruch des Pacific. Nach Cap. Marryat bearbeitet von **Franz Hoffmann.** 4. Aufl. Mit 77 Holzschnitten. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.
Hundert und fünfzig moralische Erzählungen für kleine Kinder. **B. Franz Hoffmann.** Mit 16 colorirten Bildern. 10. Aufl. 1 Thlr.
Das bunte Buch. Neue 150 moralische Erzählungen für kleine Kinder. Von **Franz Hoffmann.** Mit 16 col. Bildern. 6. Aufl. 1 Thlr.
Märchen und Fabeln für kleine Kinder. Von **Franz Hoffmann.** Mit 16 col. Bildern. 3. Aufl. 1 Thlr.
Kleinere Erzählungen von **Franz Hoffmann.** 1. bis 100. Bändchen. Mit je 4 Stahlstichen. pro Bändchen 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.
Jdyllen aus dem Kinderleben in Dorf und Stadt. 8 col. Tafeln. 15 Ngr.
Niederfranz für sinnige Kinder. Mit 8 col. Bildern. 15 Ngr.
Borräthig bei **Schroedel & Simon in Halle.**

Ein Haus in Magdeburg mit frequentem Materialgeschäft und einer sehr gangbaren Restauration, Garten u. Kegelnbahn (das Restaur. Lokal ist für 400 \mathcal{R} vermietet) soll, da der Besitzer nach Berlin übersiedeln will, für 16,000 \mathcal{R} mit 4-6000 \mathcal{R} Anz. verk. werden durch **Ed. Newitzky.**

Ein Gasthof mit gutem Fremdenverkehr wird zu kaufen gesucht durch **Ed. Newitzky.**

Ein Gut in d. Altm., 1 Stunde von einer Militärstadt, mit 180 Morg. Acker u. Wiesen, guten Gebäuden, soll mit 6000 \mathcal{R} Anz. verk. oder verpachtet werden. Näheres durch **Ed. Newitzky.**

Schäfer-Gesuch.

Auf dem Rittergute Wegwitz b. Merseburg wird zum 25. Mai 1864 ein zuverlässiger brauchbarer Schäfer gesucht.

Nur im Laden unterm Rathskeller am Markt. Großer General-Ausverkauf eleganter fertiger Herren-Anzüge.

Ich brauche Geld!

Aus dem einfachen Grunde, weil ich in kurzer Zeit bedeutende Zahlungen zu leisten habe, werde ich mein großes Lager guter, gediegener Herren-Garderoben so fabelhaft billig verkaufen, daß das Publikum staunen wird.

Darum eilen Sie, meine Herren, in den Laden unterm Rathskeller am Markt, denn nur Geld kann mich retten.

Zum Beweise, daß kein Concurrent im Stande ist, ein Gleiches zu bieten, diene nachstehender

Preis-Courant:

Sämmtliche hier nachstehend aufgeführte Gegenstände sind in größter Auswahl vorrätzig, und können selbst Nichtkäufer sich von der Solidität und Billigkeit derselben persönlich überzeugen.

1 Ueberzieher in Katinée mit Wollatlas oder Tuch in allen Farben gefüttert	von 8 <i>R</i> an.	1 Beinkleid von Buckskin in besserer Qualität	von 3 ¹ / ₆ <i>R</i> an.
1 dito Doublet oder Diagonal in neuesten Farben	von 6 <i>R</i> an.	1 dito englischem Doublet-Stoff	von 4 <i>R</i> an.
1 dito Buckskin, einfachem Duffel oder Tuch warm gefüttert	von 5 <i>R</i> an.	1 Arbeitshose in Halbwohle, englisch Leder, Her- Fules u.	von 20 <i>S</i> an.
1 Tuchrock von gutem Tuche, sauber gearbeitet	von 4 ¹ / ₂ <i>R</i> an.	1 Klausrock durchweg warm gefüttert	von 2 ¹ / ₂ <i>R</i> an.
1 dito besserem Tuche auf Serge oder Kästree	von 5 ¹ / ₂ <i>R</i> an.	1 Havelock in hellen und dunkeln Stoffen	von 7 <i>R</i> an.
1 dito extrafein mit Seide gefüttert	von 6 <i>R</i> an.	1 Schlafrock in Lama, Plüsch, Cassinet, Doublet	von 2 ¹ / ₆ <i>R</i> an.
1 Frack von Tuch oder Croisée	von 5 <i>R</i> an.	1 Stepprock von Drin oder englisch Satin	von 2 ¹ / ₂ <i>R</i> an.
1 Beinkleid von Buckskin in neuesten Dessins	von 2 <i>R</i> an.	1 Weste in Wolle, Tuch, Buckskin, Cachemir, Seide oder Sammet	von 15 <i>S</i> an.
		1 Toppe in allen Größen und Stoffen	von 2 <i>R</i> an.

Knaben-Anzüge spottbillig.

Nur im Laden unterm Rathskeller am Markt.
Der Verkauf dauert nur bis zum 28. d. Mts.

Markt Nr. 4. J. Leutgeb & Oberwalder aus Tirol!

halten ihr Lager in echten Wiener und Pariser Glacé-Handschuhen, Buckskin-Handschuhen, Shlipsen und Cravatten in neuesten Dessins, Umbindetüchern und Shawls in Wolle und Seide für Herren; sowie Flanelhemden und Unterjacken in reiner Wolle zur geneigten Abnahme bestens empfohlen.

Markt Nr. 4. J. Leutgeb & Oberwalder aus Tirol.

Meine Weihnachts-Ausstellung empfehle auch in diesem Jahre der gütigen Beachtung ganz ergebenst.

Louis Feldmann, Conditior,
Leipzigerstraße Nr. 14.

Bestellungen auf Weihnachts-Wecken werden in bekannter reeller Weise ausgeführt von Louis Feldmann.

Guano-Depot

Peruanischen Regierung in Hamburg.

Wir machen das landwirthschaftliche Publikum wiederholt darauf aufmerksam, sich wegen Beziehungen von Peru-Guano entweder direct an uns zu wenden, oder doch nur an Zwischenhändler von anerkannter Respectabilität, da neuerdings verfälschter Guano in den Handel gebracht wird.

Auch warnen wir dafür, von Personen zu kaufen, welche sich Agenten des hiesigen Depots nennen, da Niemand eine solche Vollmacht besitzt.
Hamburg, December 1863.

J. D. Mutzenbecher Söhne.

B. Francke, Leipzigerstraße 90,
empfehle sein großes Auswaarenlager.

Echten Königsberger Marzipan täglich frisch in eleganter Verpackung. Am Geeignetesten zum Weihnachtsgeschenk bei
C. T. Müller, Markt Nr. 3 in Halle a/S.

Zum Einkauf von Weihnachtspäsenten f. Erwachsene u. Kinder, eignet sich der Auswahl und Billigkeit wegen vorzüglich der
Präsent-Laden, gr. Ulrichstr. Nr. 42.

Das Neueste von Damenetus zum Nähen, Sticken u. Häkeln, Margarethen-Täschchen in Leder u. ächtem Sammet mit feinen Stickereien empfiehlt in vorzüglicher Auswahl
Richard Pauly.

Portemonnaies und Cigarrenetus in der mannichfaltigsten Ausführung von Leder, Schildkrot, ächter Vergoldung u. s. w. in einer noch nie dagewesenen Auswahl, sowie in feinsten u. solidester Arbeit empfehle billigst. Richard Pauly.

Schulturnister für Knaben und Mädchen, ebenso Schultafeln und Wappen empfiehlt vom Einfachsten bis zum höchsten Luxus zu billigen Preisen
Richard Pauly, große Steinstraße Nr. 8.

Weihnachtsgeschenke für die Jugend!

Bei Eduard Kummer in Leipzig sind soeben erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätzig, in Halle bei Ed. Anton:

Funke's Naturgeschichte für die Jugend. 6fte Auflage. Vollständig umgearbeitet von Dr. C. L. Tafschberg. Mit 203 Abbildungen auf 15 Kupfertafeln. 42 Druckbogen. Elegant gebunden.

Mit colorirten Bildern . . . 3 Thlr. 24 Ngr.
Mit schwarzen Bildern . . . 2 Thlr. 27 Ngr.

Die Umarbeitung dieser in den weitesten Kreisen bekannten Naturgeschichte, die hier in 11. Auflage vorliegt, übernahm Herr Dr. Tafschberg, welcher in seinem vor 2 Jahren erschienenen, höchst interessanten Bude: „Was da kriecht und fliegt, Bilder aus dem Insectenleben u.“ die allgemeinste Anerkennung gefunden hat.

Zähler, Julius, Thiere in Kleid und Schuh mit lustigen Geschichten dazu. Mit 12 colorirten Bildern von Emil Köhler. Quart. Elegant gebunden. Ladenpreis 1 Thlr. 27 Ngr.

Schriftsteller und Maler sind dieselben, welche im vergangenen Jahre durch Herausgabe von „Herrn und Madame Serre-Gros“ sich ungetheilten Beifall beim Publikum wie bei den Recensenten erworben haben.

Associé-Gesuch.

Zur Vergrößerung eines im lebhaftesten Betriebe befindlichen Fabrikgeschäfts in einer der angenehmsten Städte Thüringens wird ein aktiver kaufmännischer Theilnehmer mit entsprechendem Einlage-Capital von 10 bis 20,000 *R* gesucht. Ein Theil oder das ganze Capital kann hypothekarisch sicher gestellt und falls es gewünscht wird, auch ein bestimmter Nutzen garantirt werden.

Anträge werden unter Chiffre A. C. # 1. Adresse Rechtsanwalt Jacobs in Gotha erbeten.

Großer Ausverkauf von 10,000 Ellen Kleiderzeugen!
Aus einer Fabrik sind mir 10,000 Ellen Kleiderzeuge zum sofortigen Verkauf überlassen und lasse ich das Kleid zu 1 1/2 Thlr. ab. Die Muster sind neu u. schön.
D. Kurzweg, Leipzigerstraße Nr. 5.

Chr. Glaser,
Nr. 24,



Gr. Klausstraße
Nr. 24,

Empfehle **geachtete Decimal-Waagen** mit polirtem Holzgestell von 1/2 bis 1 G Tragkraft, welche sich zum Wirtschaftsgebrauch als passendes Weihnachtsgeschenk sehr gut eignen.

Bei **Schroedel & Simon in Halle** ist zu haben:
In zwölfter Auflage ist die zum sichern Wandel, zum Troste und zur Belehrung wichtige Schrift erschienen:

Vom Wiedersehen

und der Fortdauer unserer Seele nach dem Tode.
Vom großen Jenseits, dem wahren christlichen Glauben, dem Dasein und der Liebe Gottes, nebst erbaulichen Betrachtungen über Tod, Unsterblichkeit und Wiedersehen. Vom **Dr. Heinichen**. Preis 10 Sgr.

Ueber das Jenseits und alles Das, was darin zu erwarten ist, giebt diese erbauliche und belehrende Schrift treffliche Aufschlüsse.

Buckskinhandschuhe, reinwollene Shawls u. Tücher, um schnell damit zu räumen, zu und unter dem Einkaufspreis, sowie eine große Auswahl von Chemisets mit und ohne Ärmeln, das Duz. von 1 1/2 bis 4 Rp.
P. Bergfeld, große Ulrichstraße 47.

Für Weihnachts-Einkäufe

empfehle mein reichhaltig sortirtes Lager von:

schweren weißen Leinen, besonders in ganzen und halben
weißen u. bunten leinenen Taschentüchern,
Tischgedecken, Tafeltüchern, Servietten u. Handtüchern,
bunten Bettbezugsleinen, in ganz und halb Leinen,
Kleider- u. Schürzen-Ginghams, Blandrucks, Cattune.

Außerdem: Flanelle, Schwaneboys, wollene Tücher,
Westen, Tischdecken, Commodendecken, Bettdecken etc.
in großer Auswahl bei billigster Preisstellung.

E. A. Burkhardt, Markt Nr. 3.

Herrenhemden und Frauenhemden habe vorräthig.

E. A. Burkhardt.

Die Herren **Klostermann & Bauermeister** auf Fabrik **Rattmannsdorf** bei **Merseburg** übergaben uns ein Lager ihrer **Paraffinkerzen**, die wir in verschiedenen Sorten zu billigt gestellten Preisen bestens empfehlen.

B. Schmidt & Co.

Die **Conditorei von C. Lehmann, 34 alter Markt 34.**

empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihre reichhaltige Auswahl von **Confecturen, Bonigkuchen und feinen Nürnberger Lebkuchen**. Bestellungen auf Weden und andere Bäckereien werden prompt ausgeführt.



3te Auflage.

Das reiche Seelenleben eines idealen Geistes, der sich allem Edlen und Schönen hingiebt, dessen von Stufe zu Stufe aber immer deutlicher hervortretende Grundstimmung eine religiöse ist, wird in dem Buche geschildert, und zwar in einer so eingehenden herzwinnenden Weise, wie es nur ein Bruder konnte; dabei orientierte die grosse psychologische Kunst der Darstellung überall an den grossen Frankfurter Landsmann des Verfassers. Ausser diesem persönlichen gewährt aber das Buch auch ein reiches allgemeines Interesse. Alle die grossen Ereignisse und Fragen, die auf religiösem, theologischem und politischem Gebiet in den letzten Jahrzehnten die Gemüther bewegten, kommen in eingehender Weise zur Sprache; nach dieser Seite werden Viele in dem Buche eine Aufklärung finden, die sie um so mehr befriedigen wird, als die Dinge hier nicht gelehrt, sondern in dem Sinne eines nach Wahrheit und Frieden suchenden Gemüths behandelt sind. Man sieht, der Inhalt des Buchs ist ein nach vielen Seiten hin reicher. Wer daher ein Buch sucht, das die edelste Unterhaltung und zwar eine nicht zerstreuende, sondern im tiefsten Sinne sammelnde gewährt, dem sei dies Lebensbild empfohlen.

Man findet das Buch vorräthig zum Preise von 2 Thlr. broch., gebd. 2 Thlr. 8 Sgr. bei

Richard Mühlmann in Halle a/S. (Barfüsserstr. 14).

Schauer-Schneeflocke'sche Buchdruckerei in Halle.

Frische Schmelzbutter, schöne Nüssen, beste Corinthen, Citronat, Mandeln, Citronenöl u. seine Gewürze empfiehlt
Gustav Niemeyer
an d. Moritzstraße 5.

Ein tüchtiger Maschinenmeister, welcher als solcher schon einige Jahre in einer Zuckerfabrik gewesen ist, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter Beiliegung der Zeugnisse werden franco unter H. 106. durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg. erbeten.

Ein gebildetes junges Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren, womöglich schon in einem Kapisterei- oder ähnlichen Geschäft conditionirt und mit guten Zeugnissen versehen ist, wird bei gutem Salair und freier Station zum 1. Jan. oder 1. Febr. 1864 gesucht. Offerten sind niederzulegen in Eisleben in der **Ruhrt'schen** Buchhandlung.

Gesucht.

Ein routinirter Detailist, der befähigt ist, in Abwesenheit des Prinzipals einem Materialwaaren-Geschäft vorzustehen, wird sofort oder Neujahr zu engagiren gesucht. Offerten sind unter Chiffre Y. # 400. poste rest. Aisleben a/S. zu richten.

Genueser Citronat,

bei Kiste à 8 1/2 Ngr. Cassa,
bei 10 K. à 8 Ngr. -
offerirt **Hermann Thieme** in Leipzig,
Nicolaisstraße 47.

Sehr schöne Tuch- und Double-Mäntel, Pelzfragen u. Muffe, Herren- u. Damengarderobe, getragen u. neu, Wäsche u. Ball-Toiletten u. f. w. sehr billig bei
Frau Küntzling, gr. Schlamm 9.

Große Tyroler Harmonikas,
außerordentlich schön tönend, empfiehlt
Adelbert Vossler in Cönnern.

Photographie-Albuns u. Bilder-
rahmen empfiehlt
Adelbert Vossler in Cönnern.

Cigarren-Stuis
mit sehr schönen Stickereien empfiehlt in großer Auswahl **Adelbert Vossler** in Cönnern.

Gesuch.

Ein praktischer, gebildeter Dekonomie-Verwalter, in den dreißiger Jahren, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht den Jahren angemessene Stellung.

Gehörte Herrschaften werden ersucht, ihre werthe Adresse unter G. K. # 37 bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg. niederzulegen.

Eine Wirthschafts-Demoistelle sucht fürs **Mollenwesen** möglichst bald eine Stelle. Gef. Offerten B. St. befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Eine neuemeltende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Dölan Nr. 5.**

Bockverkauf.

Der Verkauf der Jährlingsböcke aus meiner reichwolligen Herde beginnt Anfang Februar. Ältere Thiere werden jeberzeit abgelassen, wenn deren noch vorhanden sind.

Y fort a bei **Naumburg.**

C. W. Jaeger.

Stadttheater in Halle.

Donnerstag d. 17. December. Zum zweiten Male: Zum Benefiz für **Fräulein Walburger, Margaretha**, große Oper in 5 Akten. Nach **Goethe**, von **Jules Barbier** u. **Michel Carré**. Musik von **Gounod**.

Die neuen Decorationen sind von den Herren **Gebrüder Stügel** gemalt.

Freitag den 18. Decbr. Letztes Gastspiel der kleinen Solotänzerin **Dora Weykopf**.

NB. Um den geehrten Eltern Gelegenheit zu geben, ihren Kindern die Freude zu bereiten, die kleine Tanzfönigin zu sehen, sollen zu dieser Vorstellung Kinderbillets zu folgenden Preisen ausgegeben werden: Balkon 3 Ngr., Parquet 2 Ngr., Gallerie 1 Ngr.

Schulberg Nr. 1, der Universität
schräg über, ist die Bel.-Etage zu
vermieten u. 1. Jan. oder 1. April
1864 zu beziehen.

Halle in der
Pfefferschen Buchhandlg.
(Pfeffer u. Hahn)

ist vorrätzig:
Der
praktische Ziegler

oder
Handbuch
bei Anlage und Betrieb der Ziegeleien zur Her-
stellung aller Arten von Mauer- und Dachziegeln.

Von **H. Schaller**.
Fünfte, gänzlich umgearbeitete Auflage von
Friedrich Neumann,
Stuhl-Ingénieur.

Mit einem Atlas, enthaltend 13 Foliotafeln.
Geh. Preis 1 Rth 7½ S^{gr}.

In der
Pfefferschen Buchhandlung
(Pfeffer u. Hahn)

in Halle ist zu haben:
Modellir-Bilderbuch

zu
beweglichen Figuren.
Mit 6 color. Tafeln u. Text. Preis 20 Ngr.
Zur Unterhaltung wie zu nützlicher Beschäf-
tigung eignet sich dieses Heft ganz vorzüglich,
da es Nachdenken und Fleiß erfordert.

Cooper's Lederstrumpf-Erzählungen.
Abenteuer und Gefahren
unter den Indianern Nord-Amerikas.

Für die Jugend bearbeitet
von **Karl Müller**.
Mit 6 color. Kptn. Preis 1 Rth.
Ein vortreffliches Unterhaltungsbuch für Knaben
reiferen Alters. — Es spannt, fesselt und
belehrt gleichzeitig.

Bandwurm beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden ge-
fahrlos und sicher **Dr. Ernst** in Reudnitz (Leipzig).
Ein junger Kaufmann wünscht sich bei einem
Geschäfte mit einigen Tausend Thalern zu be-
theiligen; auch würde derselbe ein Engagement
mit Kautions-Einstellung annehmen. Offerten sub
B. F. # 100 poste restante Halle a/S.

Das Neueste in wollenen Fanchon,
Hauben, Kinderhütchen, Kragen,
Tüchern, Ärmeln und Schwals em-
pfehlen zu äußerst billigen Preisen
H. Wille,
gr. Klausstr. Nr. 1.

Eine Partie zurückgesetzte wollene
Waaren, so wie den Rest meines
Weißwaaren-Lagers, bestehend in
Oberhemden, gestickten Taschentü-
chern, Kragen, Ärmeln, Streifen
u. s. w., will ich, um gänzlich damit
zu räumen, noch unter den früheren
billigen Preisen verkaufen.
H. Wille.

Trockene Press-Hefe,
täglich frisch, empfiehlt
Reinhold Kirsten.

Ein Haus, worin Stellmacherei betrieben
wird, in einem großen Dorfe die Einzige, und
an lebhafter Straße belegen, soll **sofort** mit
allen Holzvorräthen und Handwerkszeug ver-
kauft werden. Der Ort hat 2000 Seelen und
sind 60 Wagen gangbar. Nähere Auskunft er-
theilt **Agent Hempel** in Eisleben.

Shakespeare m. 12 Bde., 12 Bde.,
50 S^{gr}, Werte v. Lessing, Wieland, Klop-
stock, Bürger, Körner u. Andere, alt und
neu, **Bilderbücher**, **Erzählg.**, Zeichen-
hefte v. 2 S^{gr} an, **1 großes Bilder-
buch** m. 100 Bde., gut, 6 S^{gr}, **Steckel-
bein's** lustige Abenteuer f. Kinder m. 100
Bde. u. Bde. 5 S^{gr}, **Rotteck's** Weltgesch.
40 S^{gr}, **Duller's** deutsche Gesch. 18 S^{gr}, die
von **Böttger**, 8 Bde., 12 S^{gr}, histor.-geogr.
u. a. klassische Werke laut **Catalog**, Verica,
griech., lat., franz., engl. u. v. 6 S^{gr} an, auch
Album's u. **Photogr.** bei
Petersen, Barfüßerstr.

Mein reich ausgestattetes Lager feiner Stahlwaa-
ren, als: Tisch-, Dessert-, Tranchir-, Garten-, Ta-
schen-, Feder-, Trennmesser, Scheeren u. s. w., er-
laube mir als nützliche Weihnachts-Geschenke bestens
zu empfehlen. **F. Hellwig**, Barfüßerstraße 9.

Celler Wachswaaren,
als: Altar-, Tafel- und Christbaumlichte, so wie weisse und
gelbe Wachsstöcke etc., **Kinderpyramiden** bei
C. G. Lincke.

Große Stearin- und Paraffinlichte in brillanten Anilinfarben,
à 9 Sgr., **kleine Paraffinlichte**, 40, 30, 20 à 11 Sgr., von Stearin
ebenfalls 10 Sgr. **Wiederverkäufer** erhalten Rabatt.

C. G. Lincke, alter Markt Nr. 10.

Geschäfts-Anzeige.

Bei Aufgabe meines bisherigen Geschäfts-Lokals em-
pfehle ich, um mein Lager möglichst zu räumen, den
Verkauf meiner

**Gold- und Silber-,
sowie Silberplattirwaaren**
zu bedeutend herabgesetzten, billigsten Preisen.

W. König,
vormals **H. Böhlau**,
Markt im Rathhause.

Hermann Berner
Sortiments- und Antiquariats-Buchhandlung
Nr. 8. grosse Ulrichsstrasse Nr. 8.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager zu Weihnachtsgeschenken sich eignenden **Classiker** —
Bilderbücher — **Jugendschriften** — **Kalender** u. s. w.
Ansichtssendungen — **Verzeichnisse** werden auf Wunsch gern mitgetheilt.

Illustrierter Weihnachts-Anzeiger.

Zur Weihnachtszeit wird das Bücherkaufende Publikum auf den Illustrierten Weihnachts-
Anzeiger meines Verlags, welcher in allen Buchhandlungen **gratis** zu haben ist, aufmerksam
gemacht. **Otto Purfürst** in Leipzig,
Verlagsbuchhandlung.

Tägliche
ANDACHTEN
von J. Müllensiefen.

**Müllensiefen's tägliche An-
dachten** erscheinen jetzt, zwei Jahre

nach ihrem ersten Erscheinen, bereits in
dritter unveränderter Auflage, jeder Band
wird einzeln für 2 Thlr. verkauft, Auch
sind zu Festgeschenken elegant in Leinwand mit Deckelvergoldung gebundene Exemplare
vorrätzig, jeder der beiden Bände kostet gebunden 2 Thlr. 12½ Sgr., elegant 2 Thlr. 15 Sgr.,
mit Goldschnitt 2 Thlr. 20 Sgr. Auch kann man das Werk ohne Preiserhöhung in Lieferungen
à 5 Sgr. beziehen.

Evangelischen Familien sei dasselbe mit den Worten des **Dr. F. W. Krummacher** empfohlen,
der von demselben sagt: „Müllensiefen's Andachten scheinen unter dem Eindrucke des Seher-
wortes entstanden zu sein: „Redet mit Jerusalem freundlich,“ und gleichen jenem linden sanften
Sausen, in welchem der Herr einst seinem Propheten nahe; und wo sie eine freundliche Auf-
nahme finden, da wird es nicht fehlen können, dass sie den Frieden Gottes in die Herzen pflan-
zen, und auf alle Verhältnisse des Lebens einen weihenden und heiligenden Einfluss üben werden.“

Vorrätzig bei **Richard Mühlmann** in Halle a. S. (Barfüßerstraße 14).

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle zu Fabrikpreisen:

Chemisette für Herren u. Knaben à St. 5 S^{gr} bis 12 S^{gr}, in ½ Duz. billiger.
Unterröcke, glatt u. gestickt, von 1 Rth. **Moiré-Röcke** von 2½ Rth. **Kan-
tenröcke** billig. **Seh-** u. **Klappkragen** 2½ S^{gr}. **Fichus** von 15 S^{gr} bis 2 Rth.
Unterärme, schwarz, weiß, 5 S^{gr} bis 1½ Rth. **Schleier** in allen Farben, echt
gestickt, 5 S^{gr} bis 3 Rth. **Fanchon**, wollene **Kragen** von 15 S^{gr}. **Bandzacken**,
Zammettaschen, **Einfäße** zu **Blousen** u. **Höcken**, gestickte **Striche**. **Sei-
dene Schürzen** von 15 S^{gr} bis 3 Rth. **Weisse Schürzen**, mit und ohne Laß,
von 7½ S^{gr}. **Schürzen** in Wolle, Kattun u. s. w., in jeder Größe, von 5 S^{gr}
bis 1 Rth. **Neze**, garnirt u. ungarirt, von 5 S^{gr}, stelle zum Ausverkauf. **Hem-
den** für Herren, Damen u. Kinder, in Leinen und Schirting.

Schmeerst. 33/34. **Kinderkleider**. **L. Mehlmann**.

Seidene und wollene **Chenillen-Franzen** als neuesten Mantelbesatz bei
Albert Hensel.

Copirpressen mit Schraube und
 Sebel, ferner Stempelpressen in ver-
 schiedenen Größen und Formen hal-
 ten stets zu mäßigen Preisen am La-
 ger
F. Dehne & Gast.

F. Dehne & Gast, Lygstr. 103,
 empfehlen:

Reisszeuge zu jedem Preise, Reiss-
 schinen, Dreiecke, Taschen so-
 wie alle andern Zeichenmaterialien.

In Halle ist in allen Buchhandlungen
 vorrätzig:

**Sichere
 Hilfe für Männer,**
 welche durch zu frühen oder zu häu-
 figen Genuß, oder auch auf unnatür-
 liche Weise, oder wegen vorgerückten Alters
 oder durch Krankheiten geschwächt sind. Von
 einem prakt. Arzte und Groß-
 Sächf. Medicinalbeamten. Preis
 15 Mgr.

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheirateter und beschäftigter Arzt, zu-
 gleich Accoucheur, in einem gesund und reizend
 gelegenen Orte Thüringens, ist zur Aufnahme
 von Damen, welche in Stille und Zurückge-
 zogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen,
 vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwie-
 genheit und die liebevollste Pflege werden bei
 billigen Bedingungen zugesichert. Adresse: R.
 R. R. poste restante frei Weimar.

Das photographische Institut

von **H. Gansauge**, Leipzigerstr. 95 u. 96,
 liefert **Bistitenarten** a Dhd. 2 *Sp.*, 1 1/2 *Sp.*
 und 1 *Sp.* in bester Ausführung und unver-
 gänglich. Einzelne Portraits von 5 *Sp.* an.
 Empfangs- und Aufnahme-Salon sind gut ge-
 heizt.

Aufnahme täglich von früh 9 bis Nachmit-
 tags 3 Uhr. Lager echt Amerikanischer
 Etuis, Medaillons und Rahmen jeder
 Art zum billigsten Preis.
G. A. Schneider.

Komisches Weihnachtsgeschenk!
Für Freunde des Homors und Scherzes,

So eben erschien bei **Otto Janke**
 in Berlin die 51ste Auflage:
Museum komischer Vorträge
 für das Haus — und die ganze Welt.
**Sammlung von 100 der besten,
 fernigsten Vorträge — Poesie
 und Prosa — welche in den letz-
 ten Jahren bekannt gewor-
 den sind.**
 18 Bogen Velinpapier in elegantem
 Buntdruck-Umschlag.
Preis nur 10 Sgr.
 Daß zehn Auflagen in weni-
 gen Jahren hiervon vergriffen
 wurden, beweist wohl am Zuverlässig-
 sten die Beliebtheit desselben.
 Zu haben bei
Schroedel & Simon.

Zum bevorstehenden Weihnachtsmarkt empfiehlt
 sich einem hochgeehrten Publikum hier und au-
 ßerhalb mit einer reichhaltigen Auswahl in Tuch,
 Rock- und Bekleidungsstoffen, Buckskins, Kal-
 mucks, Casseins, wollener Waare u. d. gehö-
 rige Artikel, eine Partie feine und mittelfeine
 Strickwolle bei billigster Preisnotirung.
 Stand: Rothe Thurm-Ecke am Roland und
 Mannische Straße 18.
S. Müller & Sohn, Tuchmachermstr.

**Neujahrsgratulations-
 karten** jeden Genres, im Dhd. u. Einzel-
 nen billigt bei
E. Rosenbergs, Schmeerstr. 13,
 neben Hrn. Wächter.

**Grosse fette Böhmisches
 Fasanen,**
 Vorzügl. Präsent-Gänsebrüste,
 Vorzügl. Neuen Russ. Caviar,
 Fetten Winter-Rheinlachs.
G. Goldschmidt.

**Neues Genueser Citronat, neue
 cand. Orangenschalen, neue Datteln
 u. vorzügl. Smyrnaer Feigen, Imperiales
 Traubenrosinen, auch Catites-Rosinen
 in eleg. Enveloppes zum Präsent sehr passend, neue
 Chinoises verts, Nouget de Marseilles
 (weiss u. roth), echt ostind. Ingber, Chow-
 Chow u. Comquat-Orangen in Original-
 Töpfen.**
G. Goldschmidt.

**Frische Malaga-Weintrau-
 ben in grossen Trauben.**
G. Goldschmidt.

**Täglich frische Austern
 u. Seefische.**
G. Goldschmidt.

Der so beliebte **französische Marzipan** ist wie-
 der frisch vorrätzig.
**Königsberger Marzipan, Kartoffeln u. He-
 ring,** äußerst delikate **Nuss-** und andere **Macaronen etc.** empfiehlt
 stets frisch
D. Lehmann, Bonbons-, Morsellen- u. **Chocoladenfabrikant,**
 Leipzigerstraße 105.

Empfehlenswerthe Festgaben für das zartere Jugendalter.
 Verlag von **Eduard Trewendt** in Breslau.
Mutterherz, du goldner Stern!
 Ein Büchlein für artige Kinder
 in Silhouetten und Reimen.
 Von **Karl Fröhlich.**
 Quarto. In elegantem Umschlage gebunden. Preis 18 *Sp.*
Dantes Allerlei,
 Reim und Bildchen, nagelneu;
 auch für kleine Schwestern, Brüder,
 Spruch, Erzählung, Fabeln, Lieder.
 Von **Karl Fröhlich.**
 Zweite Auflage. Quarto. In elegantem Umschlag gebunden. Preis 18 *Sp.*
Neue Silhouetten-Fibel
 für artige Kinder.
 Von **Karl Fröhlich.**
 Zweite Auflage. Quarto. In elegantem Umschlage gebunden. Preis 18 *Sp.*
 Diese den allgemein bewunderten reizenden Silhouetten **Karl Fröhlich's** in Holz-
 schnitt nachgebildeten und von ihm selbst mit lieblichem Lieder-Text versehenen Bilderbücher
 werden sicher die jugendlichen Empfänger mit dankbarer Freude erfüllen.
Vorrätzig bei Schroedel & Simon in Halle.

Ferdinand Haassengier, gr. Klausstr. 26,
 empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichhaltiges Lager von **Neusilbernen
 Leuchtern, Löffeln, Messern, Silberplattirten, Neusilbernen und
 Stählernen Wagen-, Geschirr- und Reitzgeschlügen.**
Messing-Plätten in allen Größen, **Mörser, Bierhähne** mit und ohne
 Spritze, geachtete und ajustirte **Zollgewichte**, so wie noch viele andere **Neusilber-,
 Messing- und Britannia-Waaren** empfiehlt zu billigen Preisen
F. Haassengier.
Harmonica's in allen Größen empfiehlt billigt **F. Haassengier.**

Photographisches Atelier
 von **Assmann & Meigatter**, Geiststraße Nr. 34.
 Aufnahme täglich bei jeder Witterung.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf
 zum Vortheil sämmtlicher Herren Halle's und der Umgegend
 Nr. 54. Große Ulrichsstraße Nr. 54 in Halle a. S.,
Commandite der Berliner Kleider-Halle.

In Folge des anhaltenden schlechten Wetters wie der politischen Wirren, hervorgerufen durch die
Schleswig-Holsteinische Frage,
 ist schon seit Wochen eine Geschäftskodung im Allgemeinen eingetreten, und ist auch
 die Commandite der Berliner Kleider-Halle, große Ulrichsstraße 54,

nicht davon verschont geblieben.
 In Folge dessen hat sich das Lager so colossal angehäuft, daß der Laden, so groß er auch ist, dennoch nicht Platz genug bietet,
 sämmtliche Waaren unterzubringen.
 Um nun einen Theil dieses ungeheuer großen Lagers zu räumen, wie um den geehrten Herren wieder einmal eine äußerst gün-
 stige Gelegenheit zum Einkauf von

Herren-Kleidern

zu bieten, hat sich der Besitzer obiger **Commandite** entschlossen, von heute an

einen großen Weihnachts-Ausverkauf zu eröffnen.

Es wird hierbei nur darauf gesehen, daß sämmtlichen Herren bei ihren Einkäufen ein wirklicher Vortheil und ihnen Gelegenheit
 geboten wird, ihre Einkäufe

so enorm billig zu machen, wie dies bei keinem Andern möglich sein dürfte.

Es wird daher auf jedes nur annehmbare Gebot reflectirt.

Sämmtliche Herren-Anzüge wie Schlafröcke und Knaben-Anzüge
 sind von den besten deutschen, englischen, französischen und niederländischen Stoffen, nach neuesten Façons, elegant und gediegen gefertigt.

Als Beweis der fabelhaften Billigkeit diene nachstehender Preis-Courant:

Die feinsten Doubel-, Diagonal-, Ratiné-, Velour-, Buckskin- und Düffel-Weberzieher von 6—
 14 *Rp.*, früher 9—20 *Rp.*

Beinfleider von feinen franz., engl. u. deutschen Stoffen in 40 verschiedenen Mustern, von 2½ *Rp.* an.

Fuchröcke auf Seide und ff. Lustre von 6 *Rp.* an.

Echte bairische Joppen in Doubel von 2½ *Rp.* an.

Jaquets oder Gesellschaftsröcke in ff. Niederländer Stoff von 5 *Rp.* an.

Havelocks, das Neueste hierin, von 7 *Rp.* an.

Eine große Auswahl in Knabensachen.

Schlafröcke ebenfalls in großer Auswahl!

NB. Bestellungen werden nach den neuesten Journalen binnen 24 Stunden solide und sauber ausgeführt.

!!! 54 Große Ulrichsstraße 54. !!!

Für Damen!

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle mein wohlaffortirtes Lager
 von Façon- und runden Hüten, Federn, Blumen und Ballkränzen.

Auf meine neu angeschafften Weißwaaren, als: feine, echt gestickte Unter-
 röcke, Kragen mit und ohne Manschetten, Unterärmel u. s. w., mache ganz be-
 sonders aufmerksam.

Emilie Lützenkirchen geb. Wolter,
 Nr. 45 Große Ulrichsstraße Nr. 45.

Alter Markt
 Nr. 3.

Eröffnung der Weihnachts-Ausstellung.

Alter Markt
 Nr. 3.

Dem Wunsche vieler meiner geehrten Kunden entgegen kommend, zeige ich denselben an, daß ich am heutigen Tage eine

Weihnachts-Ausstellung,

bestehend aus den neuesten französischen und böhmischen Fabrikaten, als:

Thee- und Caffee-Service, Dejeune, Kuchenkörbe und Teller, Vasen, Bowlen, Verrdeaux, Liqueursätze, Rauchservice, Blumenfiguren, Bouillon- u. andere Tassen
 in diversen Formen und Preisen eröffnet habe und empfehle diese einem geehrten Publikum zur geneigten Benutzung und versichere ich eine reelle
 und billige Bedienung.

Gleichzeitig bemerke ich, daß ich eine Partie ältere Sachen, als: **Cabarets, Kuchenkörbe und Teller, Tassen** u. c. zu herabgesetz-
 ten Preisen verkaufe.

H. O. Zeising,

im früheren Lippertschen Hause.

Puppenköpfe, Puppengestelle und Puppenbälge in allen Nummern empfiehlt
 billigt **H. O. Zeising.**

Porzellan- u. Steingut-Spielzeug empfiehlt billigt **H. O. Zeising.**

Beleuchtungs-Gegenstände.

Lampenfugeln, Lampenschirme u. Cylinder in allen Größen und Formen
 empfiehlt billigt **H. O. Zeising.**

Echte Chemnitzer Copir-, sowie tiefsschwarze Canzlei- und Comtoir-
 Tinte, Alizarin-, rothe und blaue Tinte empfiehlt

H. Pauly's Papierhandlung,
 Schmeerstr. 9 u. gr. Ulrichsstraße 49.

Hornabfall (kaufen à 50—52½ *Rp.* pr. G.
 J. G. Mann & Söhne.

Lager feiner Havanna-Cigarren,
 à Mille 18 bis 40 *Rp.*,
 in 1/10 Kistchen elegant verpackt, empfiehlt zu
 Festlichkeiten

Louis Irmisch,
 gr. Ulrichsstr. 7.

150 Wispel sächsische Zwiebel- und Kreuz-
 kartoffeln hat zu verkaufen
Friedrich Gerlach in Sangerhausen.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.



Deutschland.

Gotha, d. 13. Decr. Die Aufforderung zur freiwilligen Anleihe für die Herzogthümer Schleswig-Holstein hat von übelwollender und selbst von betrübender Seite eine sehr besangene Beurteilung erfahren. Es handelt sich weder um Assignaten noch um Kofsubnoten. Es handelt sich mit einem Wort um kein zwangsweise ausgegebenes Papiergeld, nicht einmal um eine Belastung des Verkehrs mit einem unsicheren Circulationsmittel. Es handelt sich um ein Versprechen des Herzogs Friedrich und seiner Regierung, die freiwillige Unterstützung, zu welcher die deutsche Nation in allen Kreisen von freien Stücken, wie man annehmen muß, sich bereit erklärt hat, nicht als Geschenk, sondern als Darlehn anzunehmen. Der Sache wäre freilich kein Dienst geleistet, wenn die unverzinslichen Staatschuldscheine der schleswig-holsteinischen Regierung sofort in großen Massen in den Verkehr geworfen werden sollten. Aber hat es etwa keinen Werth, wenn alle die, welche die Befreiung der Herzogthümer mit Geld unterstützen wollen, das Versprechen der Rückzahlung im Fall des hoffenden glücklichen Ausgangs empfangen? Die Gelbhülfe, welche das deutsche Volk dieser Sache zu bringen sich so vielfach bereit erklärt hat, erhält dadurch die denkbar würdigste Form. Dem Geber wird dadurch Gelegenheit geboten mehr als Geld zu geben. Es wird ihm Gelegenheit gegeben, von seinem Vertrauen in die Sache öffentlich Zeugniß abzulegen. Dieses Zeugniß wird abgelegt, mag der Geber auf die Rückzahlung Werth legen oder nicht. Wer zehn Staatschuldscheine zu 10 Thlr. nimmt, thut mehr, als wer 100 Thlr. als Beitrag einwendet. Ein glänzender Erfolg der Anleihe wäre ein glänzendes Zeugniß für den Willen der deutschen Nation, diese Sache nicht fallen zu lassen. Denn aus diesem Willen allein würde sich das Vertrauen erklären. Am unzweckmäßigsten aber handeln die, welche das Geld, das sie im Namen der guten Sache ein sammeln, gleich selbst verwenden wollen, anstatt es der Schleswig-Holsteinischen Regierung einzuhändigen. Denn diese allein kann wissen, wozu sie das Geld am nöthigsten braucht. Was hilft es ihr, wenn hier und da beschossen worden, Uniformen zu kaufen, da sie noch nicht die Mittel hat, die Soldaten zu unterhalten?

Karlsruhe, d. 12. Dec. Die jetzt beendigte Adreßdebatte in den beiden Häusern unsers Landtags dürfen als Muster thätenschneller patriotischer Hingebung betrachtet werden. Die schönste Initiative hat sich dabei die Regierung bewahrt, indem sie sofort für den Fall et waiger Mobilmachung eine Creditbewilligung von 2,300,000 Fl. begehrt. Zum ersten Male seit Jahren ist in einer deutschen Volksvertretung ein solches Begehren mit Beifall aufgenommen worden. Der Geist, von dem die badische Regierung belebt ist, bürgt dafür, daß diese Mittel wenn irgend möglich auch zur rechten Verwendungs kommen sollen. Unser Volk kennt in der Schleswig-Holsteinischen Frage selbstverständlich keine Meinungsverschiedenheit. Aber in seinem schlichten gesunden Menschenverstande sieht die einfache Logik fest, daß die Milliarden, die das deutsche Volkvermögen auf stehende Heere verwendet, zum Mindesten den Erfolg haben sollen, uns in der Stunde der Entscheidung auch die nothwendigen Mittel zur Verfügung zu stellen. Kriess Militair-Etats und keine Soldaten, wenn die Ehre des ganzen deutschen Namens ruft, das vermag Niemand zu begreifen. Dieser Umstand, in Verbindung mit dem Widerstande einer großen Anzahl von Regierungen, gegen die heiligsten Regungen der nationalen Ueberzeugung macht den jetzigen Augenblick zur Stunde feierlicher Entscheidung und Entschliesung. Diese politische Entscheidung und Entschliesung hat namentlich in der Adreßdebatte der II. Kammer ihren Ausdruck gefunden. Die Unterschiede von Kleindeutsch und Großdeutsch zerfielen vor der überwältigenden Wahrnehmung eines Abgrundes zwischen Volksvertretung und Regierungspolitik, der jetzt zum zweiten Male binnen 15 Jahren zur Schande unseres Namens sich zu öffnen droht. Die politische Situation wird unerträglich für alle Schichten unseres Volkes und der Zeitpunkt ist gekommen, da die Verzettlung der Schleswig-Holsteinischen Frage von jedem Einzelnen als persönliche Ehrenkränkung empfunden wird.

Oesterreich. Die Ministerkrise in Wien dauert fort. Der „Presse“ zufolge handelt es sich um mehr als um die Personenfrage: ob Rechberg oder Smeiling. Graf Rechberg soll verlangt haben, daß an der Spitze des Ministeriums anstatt des Erzherzogs Rainer eine Person stehe, welche vor dem Reichsrath als verantwortlich erscheinen könne. Ferner soll es sich um die endliche Lösung des ungarischen Verfassungsstreites handeln. Man bezeichnet nun den Herrenhauspräsidenten Fürsten Carlos Auersperg als künftigen Ministerpräsidenten; Rechberg würde bleiben, Smeiling gehen. Die „Presse“ will wissen, daß im Namen des Fürsten A. eine vertrauliche Anfrage an einen hervorragenden Führer der liberalen Partei im Abgeordnetenhaus gerichtet wurde, ob derselbe geneigt sei, in das Ministerium einzutreten. — Die aus Turin eingetroffene Nachricht, daß Rothschild 75 Millionen des Anlehens von 200 Millionen übernimmt, hat hier großes Aufsehen gemacht, und zwar hauptsächlich darum, weil das Haus sich geweigert hatte, den von der österreichischen Regierung verlangten Vor-schub zu gewähren, als es sich darum handelte, sich auf Rechnung des neuen Anlehens jenen Betrag zu verschaffen, der zur Deckung des nächsten Bedarfs erforderlich ist. Damals unterhandelte Hr. v. Plener zuerst mit dem Hause Rothschild, welches aber, sei es nun wegen des großen Verlustes, den es an den 1860er Loosen erlitten, oder sei es aus anderen Gründen, in eine Transaction mit der kaiserlichen Regierung nicht eingehen wollte. Um so mehr muß man daher hier über-rascht sein, daß das Haus Rothschild der italienischen Regierung ge-

genüber eine größere Liberalität an den Tag legt, als gegen die öster-reichische Finanz-Verwaltung.

Dänemark.

Von den fremden Gesandten, schreibt „Dagbladet“, wird nun fast einstimmig von der dänischen Regierung verlangt, daß sie, nachdem der deutsche Bund sich durch Exekutionsbeschluß innerhalb der Grenzen seiner Competenz gehalten, den Erbprinzen Friedrich von Augustenburg einstweilen nicht anerkannt habe, auch Dänemark seinerseits Opfer bringe zur Bewahrung des europäischen Friedens und sich der Bundes-Exekution nicht mit gewaffneter Hand widersetze. Das Blatt giebt zu, daß Dänemark in diesem Augenblick vollständig isolirt sei. Es bedauert, daß die dänisch-schwedische Allianz nicht zu Stande gekommen, es sei nicht länger eine Vermuthung, sondern eine Gewisheit, daß der König von Schweden sich von den Unterhandlungen zurückgezogen und erklärt habe, daß er nicht glaube, unter den jetzigen politischen Verhältnissen Dänemark active Unterstützung zu Theil werden lassen zu können. Am 13. November habe noch Graf Hamilton Dordre erhalten, das Bündniß zu unterzeichnen, da kam die Kunde von dem Tode Friedrich VII. nach Stockholm und von dort aus wurde dann dem schwedischen Gesandten die Dordre gegeben, die Unterzeichnung nicht vorzunehmen. „Dagbladet“ erlaubt sich noch kein Urtheil über das Scheitern des Bündnisses mit Schweden, so viel aber sei gewis, weder in den den König umgebenden Persönlichkeiten, noch in den Beschlüssen, welche bis jetzt die Regierungszeit König Christian's bezeichnet haben, sei die Ursache des Nichtzustandekommens des Bündnisses zu suchen. Dann widerlegt das Blatt das Gerücht, Hall werde aus dem Ministerium scheiden. Er werde nur mit der Verfassung um 18. November d. J. fallen, und diese Verfassung muß bis auf das Aeußerste vertheidigt werden, sollten wir selbst dabei von der ganzen Welt verlassen werden. Um sie werden König und Volk sich schaaren und alle Kräfte müßten angespannt werden, um sie baldigst wirksam zu machen.

Ein Petersburger Correspondent der „N. A. Ztg.“ giebt folgende Analyse der dem Staatsrath Ewers, welcher als außerordentlicher russischer Gesandter nach Kopenhagen gegangen ist, mitgegebenen Instruktion:

Hr. Ewers ist hiernach beauftragt, dem dänischen Ministerium zu erklären: daß nach der Anschauung des russischen Kabinetts der Punkt 3 des Londoner Vertrags, welcher einen Vorbehalt zu Gunsten der gegenseitigen Rechte und Pflichten Dänemarks und des deutschen Bundes enthält, allerdings sich auf die vorausgegangenen Abmachungen wegen der Herzogthümer beziehe. Das k. Patent, welches diese Abmachungen sanktionirte, trage ein älteres Datum als der Londoner Vertrag, sei nämlich schon am 28. Jan. 1852 erlassen. Keinem der Unterzeichner jenes Vertrages sei es in den Sinn gekommen, daß dieser das Recht Deutschlands alteren Bunde. Es heißt dann in der Instruktion wörtlich: „Das Kopenhagener Kabinet wird nicht vergessen haben, wie häufig wir es ermahnten, seine Versprechungen von 1851/1852 rückhaltlos zu erfüllen. Wir konnten und können ihm nicht besser die Teilnahme beweißen, welche dem kaiserlichen Kabinet die verschiedenen Bitten eines Streites einflößen, der gegenseitige Verbitterung befähigt zu machen droht.“ Das russische Kabinet ist bereit, sich im Geiste freundschaftlichen Interesses bei dem Bunde zu bemühen; aber dies sei nur möglich, wenn das Kopenhagener Kabinet einsehe, wie unannehmlich die dringende Pflicht obliege, Schritte zu thun, um den Beschlüssen die Ausführung der Aufgabe, die sie sich gestellt, zu erleichtern. Es würden jetzt die Vertreter der Signatäre des Londoner Vertrags, welche dem König die Glückwünsche ihrer Souveräne zu überbringen haben, in Kopenhagen zusammenkommen, und dies biete einen ganz natürlichen Anlaß dar, um das Kopenhagener Kabinet die Rathschläge Europas vornehmen zu lassen. Es würde die Wirksamkeit dieses Schrittes wesentlich erhöhen, wenn, um diesen Rathschlägen das Gevräge eines vollkommenen Einvernehmens unter den Mächten zu verleihen, jene Rathschläge nach Auffassung und Form ganz identisch gehalten wären. Dabei würde es nöthig sein, die zwei abschließenden Fragen, die Successions- und die Verfassungsfrage, von einander zu trennen. Eine sei durch einen internationalen Akt geregelt worden, und an Dänemarks Verbalten werde es liegen, den Bund gleichfalls dafür zu gewinnen. Die andere Frage sei nicht geregelt, weil Dänemark die übernommenen Verpflichtungen nicht erfüllt, vielmehr es darauf abgesehen habe, Schleswig zu inkorporiren. Das Verprechen, dies nicht zu thun und jene Verpflichtungen zu erfüllen, hätten die beiden deutschen Großmächte bezogen, dem Londoner Vertrag beigetreten. Die dänischen Staatsmänner würden begreifen, wie unter diesen Umständen den befreundeten Mächten die Aufgabe erschwert sei, auch wie unter diesen Umständen den befreundeten Mächten zu gewinnen, und dies um den Bund für Anerkennung des Londoner Vertrages zu Anforvrorung von Schles-mehr, als das Grundgesetz vom 18. Novbr. tatsächlich die Anforvrorung von Schles-mehr vollziehe. Somit erblicke das dänische Kabinet Garantien zu geben haben für jenes Grundgesetzes; auch werde das dänische Kabinet Garantien zu geben haben für die fröhe Ausführung des Patents vom 1. Jan. 1852. Wenn aber das dänische Kabinet diese Rathschläge zurückweise, so müssen die Mächte ihre Verantwortlichkeit für die Folgen einer solchen Weigerung von sich abheben. Schließlich wird noch, als auf einen mit dem Londoner Vertrag analogen Fall, auf die gleichfalls unter Intervention europäischer Mächte im Jahr 1819 vorgenommene Regelung der Erbfolge im Großherzogthum Baden zu Gunsten der Hohenzollern, welche dann später der Bund anerkannt habe, hingewiesen.

Frankreich.

Paris, d. 14. Dec. Die französische Regierung läßt nicht locker, sondern hat abermals auf einen Congress angetragen, wobei sie sich darauf stützt, daß ja alle Souveräne Europas, mit einziger Ausnahme Englands, sich der Idee einer Plenarberatung günstig erklärt und einige sogar auf ministerielle Vor-Conferenzen hingewiesen hätten. Inzwischen hat Oesterreich in bestimmtester Weise jede Betheiligung seiner-seits an einem Congress abgelehnt.

Die Antwort des Königs Victor Emanuel von Italien auf die Congress-Einladung des Kaisers Napoleon, welche sich vor allen übrigen durch die unbedingte Annahme auszeichnet, lautet:

Mein Herr Bruder. Das an mich gerichtete Schreiben Ew. Majestät ist von einem großen hochherzigen Gedanken erfüllt, dem diejenigen, welche die Leidens-unsrer Epoche begreifen, beitreten werden. Ein fortdauernder Kampf herrscht in einem großen Theile Europas zwischen dem öffentlichen Bewußtsein und dem Stande der Dinge, wie er durch die Verträge von 1815 geschaffen wurde. Die daraus erwachsende Verstimmlung wird nur zunehmen, so lange die europäische Ordnung nicht auf der Grundlage der Prinzipien der Nationalität und der Freiheit constituirt sein wird, die das Lebenselement der modernen Völker sind. Angesichts einer für die Fortschritt der Civilisation und für den Weltfrieden so drohenden Lage, hat sich Ew. Kaiserliche

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 295.

Halle, Donnerstag den 17. December
Hierzu zwei Beilagen.

1863.

Deutschland.

Berlin, d. 15. Decbr. Der in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses von der Commission für das Anleihegesetz vorgelegte Abgesandtenentwurf lautet:

Allenhochachtungsvoll, Großmächtigster König!

Allenhochachtungsvoll König und Herr!

Eure Königlich Majestät haben uns in Folge der zwischen Deutschland und Dänemark schwebenden Streitfrage einen Gesandtenentwurf, betreffend den außerordentlichen Geldbedarf der Militär- und Marineverwaltung vorlegen zu lassen geruht.

Das Haus der Abgeordneten hat bereits in eingehender Verhandlung die schleswig-holsteinische Frage erörtert und die Richtung der Politik, welche einzubalten Deutschlands Ehre und Interesse nach unserer Ueberzeugung gebieten, in seinem Beschlusse vom 2. December bezeichnet.

Das Erbfolgesetz von 1853, wie es durch den Londoner Vertrag vorgezeichnet worden, hat niemals die Zustimmung der zunächst Berechtigten, der Volksvertreiter, der Herzogthümer, der Ägnaten des Oldenburger Fürstenthums und des deutschen Bundeszuges erhalten.

Schon hierdurch seiner rechtlichen Grundlage entbehrend, hat dann der Londoner Vertrag für die daran beteiligten Mächte vollends seine Verbindlichkeit verloren, nachdem die dänische Regierung überhört alle damals gemachten Zusagen gebrochen hat. Preußen und Deutschland sind demnach verpflichtet, das Erbrecht Friedrich VII. anzuerkennen, die Zusammenhörigkeit und Unabhängigkeit der Herzogthümer herzustellen, und das deutsche Bundesgebiet von der Anwesenheit dänischer Truppen zu befreien.

Dieser Verpflichtung schuldig und wirksam nachzukommen, hat kein anderer deutscher Staat dringendere Aufforderung, als der preussische.

Auf dem Boden der Herzogthümer hat unser tapferer Befreiungskrieg erstanden, und damit seine Waffen der von ihm ruhmrührend aber erfolglos vertheidigten Sache.

Die Unterdrückung der Herzogthümer seit 1851 in Folge der unheilvollen Uebereinkunft von Ulm, deren Preußen innere Zustände und deutsche Machtstellung herzerstreuend bitter empfunden, erst mit der Befreiung der Welt.

Mit tiefem Leidwesen sieht deshalb das Haus der Staatsregierung in einer Richtung wirken, welche die Festhaltung und Kräftigung der Vereinbarungen von 1851 droht. Es bestimmen aber diese Vereinbarungen für die allgütliche Gemeinschaft, und damit die Wehr in beiden Ländern. Sie haben von Anfang an keine als die schwere Gefährdung gerade der preussischen Staat jede preussische Thätigkeit zu ihren Gunsten ein Akt werden muß. Während eine klare Betreibung der Sache die preussische Regierung ganz Deutschland um die Würde, hat das Beharren auf dem Standpunkte von der Wehrkraft der deutschen Regierungen und mit dem deutschen Volkes in offenen Widerspruch geleht. Die den ganzen Einfluß Preußens dazu verwendet, in Ge in sich widerspruchsvollen und in seiner ganzen M durchzuführen, welcher die Selbständigkeit der Herzogthümer Interessen Deutschlands Preis giebt, ohne die Gefahr vermindern.

Das Haus der Abgeordneten wendet sich an Ew. Majestät, von sich abzuwenden, daß es nicht Alles versucht hat, welche das Land auf lange Zeit zu schädigen droht. Ministeriums müssen wir fürchten, daß in seinen Interessen der Herzogthümer und Deutschlands, in des Landes verwendet werden würden. Fast allein in tungen sehen wir uns in die schmerzliche Lage vieler Volkes nicht den zuverlässigen Ausdruck geben zu können zwischen Regierung und Landesvertretung verleiht.

Allenhochachtungsvoll König und Herr! Ew. Königl. Majestät erklärt: kein Fuß breit deutscher Erde solle verloren gehen.

Das Recht der Herzogthümer auf untrennbare Zuge fällt zusammen mit dem Erbrecht des Augustenburger Ew. Majestät ehrfurchtsvoll und dringend, von dem den Erbprinzen von Schleswig-Holstein anzuerkennen und der deutsche Bund ihm in der Besitzergreifung und dem Namen Bestand leiste.

Das Haus der Abgeordneten hat keinen warmeren, welche, getragen von dem Vertrauen der Nation und ausgeführt mit rüchhaltiger Einigung an die nationale Sache, diese hohe Aufgabe sich zum Ziele setzte, alle Mittel freudig zur Verfügung zu stellen.

In dieser Hinsicht verbarren wir Ew. Königl. Majestät allenhochachtungsvoll treue Gehörsamkeit.
Das Haus der Abgeordneten.

Als Referent der Commission bemerkt der Abg. v. Sybel, die Commission habe es für ihre Pflicht gehalten, noch einen zweiten Schritt zu thun, um die Sachlage aufzuklären und zwar durch eine Adresse, deren Entlass mit 15 gegen 6 Stimmen beschlossen sei. Der diskutirte Entwurf sei mit 14 gegen 7 Stimmen angenommen und die Commission bitte, über die Behandlung des Antrages geschäftsordnungsmäßig zu beschließen. — Der Regierungs-Commissarius ergreift das Wort, um die Erklärungen des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten in der Commission zu wiederholen, welche das Haus über das Schicksal der Kreditvorlage Entscheidung treffe. Der Zweck der Mission sei in erster Linie die Erfüllung der Preußen als Bundesglied auferlegten Bundespflicht, 30 000 Mann Reserve zu stellen; diese Pflicht müsse erfüllt werden. In zweiter Linie sei der Zweck, den weiteren Verwicklungen zu begegnen, welche sich aus der Erfüllung dieser Bundespflicht ergeben könnten. Sie könnten entstehen, wenn sich Dänemark der Erfüllung widersetze, wenn ein Bundeskrieg gegen Dänemark erklärt werde, wenn Preußen sich veranlaßt sehen sollte, von dem Londoner Vertrage von 1852 zurückzutreten. Jede dieser Eventualitäten könne über kurz oder lang eintreten; die Regierung müsse darauf vorbereitet sein. Wenn die Regierung von dem Vertrage zurückzutreten Gebrauch machen wolle, sei eine Frage der Opportunität. — Von 1 protestirten gegen das Recht der zur Vorlage gewählten Commission, eine Adresse zu v. Unruh erklärt, daß die Commission das Mitglied, einen Antrag einzubringen. In der Sitzung sich erhebenden Debatte befürwortet er die Ernennung einer Commission, welche, um die indischen Bericht erstatten könne. Hr. von Bochum befürwortet die Schlussberatung im Hofe der Letzteren an, worauf die Wahl einer Berichterstatterung abgelehnt, die Schluss angenommen wird. Dieselbe wird Freitag, 17. Referent ist Abg. v. Sybel, Korreferent ist Abg. v. Unruh.

Der Adress-Entwurf modificirt mit 16 gegen 10 Stimmen. Die ersten drei Absätze wurden abgelehnt. Der vierte lautet jetzt: „Das Haus der Königl. Majestät, um sich von der schweren Lage des Landes zu überzeugen, eine Commission zu ernennen, welche die Angelegenheiten des Landes auf lange zu schädigen droht. Denn Ministeriums müssen wir fürchten, daß in seinen Interessen der Herzogthümer und Luken der Krone und des Landes verwandt. Im letzten Satze dieses Absatzes ist der Passus „getrichen“ gestrichen. Der Schluss-Absatz ist im Hofe Politik verliert.

Commission erklärte in ihrer gestrigen Abend- Sitzung wegen Ungültigkeit der Preussischen unzulässig. Graf Schwerin wurde zum Referenten ernannt. Hr. Grabow in dem ersten Augenblicke des Antrages von „Wagener und Genossen“ wollen. Den dagegen erhobenen Vorklärungs-Fractionen ist er vorläufig durch eine Adresse dem Wege gegangen. Er will in Preußen die gerügten Unregelmäßigkeiten vorgekommen sind und, zutreffenden Falles sowohl gegen die Beamten, die ihn getäuscht haben, die Untersuchung beantragen, als sein Mandat niederlegen. Der Vorsitzende der Geschäftsordnungs-Commission hat den Abg. Grafen v. Schwerin zum Berichterstatter über den Antrag von Wagener und Genossen ernannt. Für die Dauer von Grabow's Ur-

